

Geöffnet täglich
früh 6 $\frac{1}{2}$, Uhr.
Schließt am Samstag
Gedenktag 23.
Samstags der Nachmittag
10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.
Die Räume sind täglich
bis 10 Uhr geöffnet.
Wochentags bis 12 Uhr.
Samstags bis 14 Uhr.
In den Abendstunden bis
18 Uhr.
Die Räume sind täglich
bis 10 Uhr geöffnet.
Samstags bis 12 Uhr.
In den Abendstunden bis
18 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 172.

Sonnabend den 21. Juni 1879.

Ausgabe 16,000.

Aboausgaben vierfach 4 $\frac{1}{2}$ M.
incl. Bringerlohn 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Post eingetragene Räume 25 M.
Belegexemplar 10 M.
Gehälter für Extrabedragen
ohne Postförderung 30 M.
mit Postförderung 45 M.
Jahrestag 5 gelt. Postzettel 20 M.
Großere Schriften laut unserem
Preisnotizbuch. — Lebhaftes
Satz nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Nachdruck
die Spaltzahl 40 M.
Jahrestag auf 50% an d. Expedition
zu haben. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung praezisierende
oder durch Postnotizbuch.

73. Jahrgang.

Zur geselligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 22. Juni nur Vormittags bis 12 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Dornen-Verkauf.

Von dem Leipziger Rathausbüro Burgau können durch den Revierverwalter, Herrn Oberjägermeister Burgau bei Höhle Ehrenberg, annoch circa 600 Bund Schwarzhorn, à hundert Bund 6 Mark
sogen. kostbare Bezahlung bezogen werden.
Leipzig, am 10. Juni 1879.

Des Rathaus-Bürodeputation.

Feldverpachtung.

Die der Stadtgemeinde Leipzig gehörige, seitwärts der Südroute an der Leipzig-Görlitzer Bahn gelegene Feldparzelle Nr. 277 der Flur Connitz von 23 Unter 156 □ M. — 12 Hektar 44,51 M. Flächengehalt soll

Sonnabend den 28. d. M. Vormittags 11 Uhr
an Rathaus zur anderweitigen Verpachtung auf die Jahre 1880 bis mit 1888 versteigert werden.

Die Verpachtungs- und Versteigerungsbedingungen sowie Situationsplan liegen in der Expedition unserer Finanz-Inspektion im alten Johannisbospital zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 14. Juni 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

Die Donnerslags-Diskussion des Reichstags.

Berlin, 19. Juni. Die heutige Debatte, welche sich an die Interpellation betreffs unserer Münzpolitik hinkippte, war im Wesentlichen ein von Seiten des Kanzlers Bismarck mit großer Erregung geführter Streit darüber, ob die Interpellation notwendig und nötig oder das Gegenheil davon gewesen sei. Der Kanzler, der gegen seine Gewohnheit von Beginn der Sitzung an im Parthe anwesend war, erklärte sich sofort bereit, die Interpellation zu beantworten. Dies ist, wie bekannt, von den beiden hauptsächlichen Begründern des neuen deutschen Münzrechtes, von dem ehemaligen Präsidenten des Reichskanzleramtes Dr. Delbrück und dem in diesen Angelegenheiten früher die Rechtheit des Parlamentes leitenden Abg. Bamberger gestellt und fragt angeknüpft, ob seit Monaten verbreitete Behauptungen, die ja im Hinblick auf die gesammelte jüngste Handelspolitik des Kanzlers ihre volle Berechtigung haben, es, ob die Regierung eine Aenderung der bestehenden Münzgesetzgebung herbeizuführen beabsichtige.

Dr. Delbrück bestieg alsbald die Tribüne, um in der diesem Redner eigenen, eben so klaren wie ruhigen und objektiven Weise die gestellte Anfrage zu beantworten. Man habe der umlaufenden Geschichte halber schon vor mehreren Wochen eine Interpellation über die Absichten der Regierung betreffs Sistirung der Silberverklause in London stellen wollen, sei aber davon zurückgekommen, da man diesen Gerüchten seinen rechten Glauben geschenkt habe und der Meinung war, die Interpellation könne der Regierung unbedeckt sein, rücksichtlich ihrer weiteren Operationen am Londoner Markt. In Folge der Verhandlungen des englischen Parlamentes auf Grund einer Deputie des bisherigen britischen Botschafters habe man sich jedoch zur Stellung der Interpellation entschließen müssen, da die Frage, ob Deutschland seine Münzgesetzgebung zu ändern entschlossen sei, dort vor aller Welt als eine offene hingestellt werde. Er (Redner) glaube nach wie vor nicht, daß die Regierung mit solchen Blöden umgehe, aber es sei jetzt notwendig, sich im Parlament offene Auskunft zu erbitten, weil der einmal ausgesprochene Zweifel an der Aufrichtigkeit unserer gegenwärtigen Systems nachteilige Wirkungen auf den internationalen Verkehr ausüben müsse und an der hiesigen Börse in Folge jener Gerüchte bereits eine Haupe in Scene gesetzt worden sei.

Jedermann wird zugeben, daß schonender und sachlicher die Interpellation nicht wohl entweder kommen konnte. Daraus erhob sich Fürst Bismarck, der bereits gestern bei dem Diner, welches er dem neuen Präsidium des Reichstages gab, auf die Art, in welcher er den Interpellanten zu erwidern gegeben, vorbereitet hatte, und hielt sich zunächst in spöttischer Weise über den Ausdruck „Reichsregierung“ auf; die Interpellation habe, da es keine Reichsregierung amtlich gebe, eigentlich gar keinen Adressaten; er wollte jedoch ausprechen, daß er für seine Person es nicht für nötig halte, einen so wichtigen und für das gesammelte wirtschaftliche Leben so einschneidenden Gegenstand hier so beiläufig akademisch (?) zur Sprache zu bringen. Sei man vor Wochen der Meinung gewesen, daß die Interpellation der Reichs-Finanzverwaltung Schwierigkeiten bereiten könne — und das sei eine sehr weise Meinung gewesen — warum sei man nicht auch jetzt noch dieser Ansicht? Wenn ein Name,

folgende 8 Baupläne des Versteigerungsplanes für das der Stadtgemeinde und dem Georgenbau gebörige Bauareal links der Waldstraße:

Rt. 9. von 488 qu	— 1507	□ E. Flächengehalt
" 10. "	542	" 1759 "
" 11. "	401	" 1261 "
" 12. "	827	" 2578 "
" 13. "	599	" 1867 "
" 20. "	687	" 2143 "
" 21. "	635	" 1981 "
" 22. "	545	" 1687 "

sollen

an der alten Elster,

ebendas, an der Ecke der damaligen Auguststraße,
an leichter Straße,
an der Ecke der damaligen Straße und an
der alten Elster,

} an leichter Straße

Montag den 30. d. M. von Vormittags 10 Uhr an
im großen Saale der Alten Waage, Katharinenstraße Nr. 20, 2. Stockwerk, zum Verkaufe versteigert
werden.

Die Baupläne Nr. 9—18 werden nach einander eingehen, die Baupläne Nr. 20—22 zuerst zusammen
und dann noch einmal einzeln ausgeboten werden.

Der Versteigerungstermin wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung sowohl
beständig des im Ganzen ausgebeten Kreises als beständig eines jeden der einzeln ausgebeten Pläne
geschlossen werden, wenn darauf kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen mit angefügten Versteigerungsplänen sowie der eingeschlagene Ver-
steigerungsplan liegen in unserem Ingenieur-Bureau (Rathaus, 2. Stockwerk) zur Einsichtnahme aus und
werden dasselbe auch Bezeichnungspunkte der zu versteigerten Baupläne gegen Bezahlung von 20 Pf. ver-
abfolgt.

Leipzig, am 18. Juni 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

wie der des Vorredners — welcher ja eingestanden war, daß es nicht an die betreffenden Ge-
richte glaube — unter einer solchen Interpellation
mehr, müsse da nicht alle Welt glauben, daß doch
mehr daran sei, als der Vorredner selber zuge-
geben? Herr Delbrück hätte sich ja privat bei
ihm, dem Kanzler, persönlich erkundigen können!
Die Interpellation scheine ihm unüberlegt! Was in
der Presse steht, die meistens in ereignisloser Zeit das
Bedeutnis noch neuem Stoß habe, vergehe auch wieder,
andere sei es, wenn mit der Rameau-Schrift
eines Mannes wie Delbrück hier Interpellationen
gestellt würden. Ihm sei nur die Aufgabe zuge-
schoben, die durch die Interpellanten erst ange-
regten Zweifel wieder zu entkräften und die
Richtigkeit, die daraus entstehen können, abzu-
wenden! Sage er auch hier, er sei von der
Möglichkeit einer Aenderung der Münzpolitik
noch nicht überzeugt, so bleiden doch möglicher-
weise Zweifel übrig: semper aliquid haec est
semper aliquid hängen. Als that-
sächlich stellt dann der Kanzler folgendes auf:
Weber im Bundesrat noch im preußischen Mi-
nisterium liegt ein Antrag auf Aenderung der
Münzwährung gestellt worden, die Frage ist über-
wältigt dort gut nicht zur Sprache gekommen. Es
ist einzig und allein an das Directorium der Reichs-
bank das Erfuchen gerichtet worden, mit den Silber-
verklauen einzuweilen aufzuhören, und zwar in Rück-
sicht auf das fortwährende Sinken des Silberpreises.
Der Kanzler wollte bis zur nächsten Session warten
und so lange die Verantwortung tragen, dann erst
die Thatsachen dem Parlamente vorlegen und zwischen-
solchen, ob die Legislative beschließe, der Executive
andere Maßnahmen — zu geben, oder die Fortdauer der
Sistirung der Silberverklause anträge. Nun sei er
genöthigt, das, was er später dem Parlamente vorlegen
wollte, denselben schon jetzt zu unterbreiten. Der Kanzler sagt, auf das Thema der
Inopportunität der Interpellation abermals zu-
rückzukommen, noch hinzu, die betreffenden Debatten
im englischen Unterhause hätten nicht den Werth,
der ihnen hier durch Stellung einer Anfrage an
die Regierung beigelegt worden sei. Der englische
Botschafter habe seiner Pflicht gewiß das Gericht,
welches ihm zu Ohren gekommen, seiner Regierung
gemeldet. Weshalb diese einen so accentuierten
Gebrauch davon gemacht habe, das zu ergründen,
sei nicht seine Aufgabe.

Auf die Vorwürfe des Reichskanzlers erwiderte
Delbrück, daß er nur aus Rücksicht auf die
Ueberlastung des Fürsten Bismarck mit Geschäftern
es unterlassen habe, sich an diesen persönlich zu wenden. Der Präsident des Reichskanzleramtes
habe ihm auf seine Anfrage erklärt, eine Inter-
pellation wäre gefährlich. Wie aber eine Inter-
pellation gefährlich sei könne, sei ihm unverständlich.
Dagegen behauptete Herr Hofmann, er habe
auf die Anfrage erwidert, dem Reichskanzler würde
eine Interpellation unerwünscht sein, er würde sie
aber beantworten.

Wie Dem auch sein möge, so viel bewies die klar-
sche Haltung der Regierung in der heutigen
Verhandlung, daß die Zweifel, welche die Inter-
pellanten zu ihrem Schutze bestimmten, doch nicht
so völlig unberechtigt waren, und wenn die Herren
v. Kardorff und Schröder (Lippstadt) mit einem
gewissen Triumph auf die noch unbestimmten
Dinge hinwiesen, welche die Zukunft bringen
werde, so hatten die Vertreter der Doppelwährung
dazu wohl auch ihren Grund.

Daraus erledigte das Haus noch eine Reihe von
Räumen des Konservativen bis zur Position „Diele
und Fette“ durch Annahme der Regierungsvor-
schläge.

Politische Übersicht.

Freitag, 20. Juni.

Die „Rat-Publ. Corr.“ bemerkt zu der Inter-
pellation im Reichstage: Die Verhandlung über
die Interpellation Delbrück-Bamberger
hat auf unsere inneren Zustände ein recht bezeich-
nendes Licht fallen lassen. Die Gerüchte von
einem bevorstehenden Übergange Deutschlands von
der Goldwährung zur Doppelwährung sind seit
Monaten im Umlauf gewesen; einzelne schwä-
bische Organe haben diesen Übergang fort
und fort als notwendige Folge der jüngsten Wirt-

durch Vermittelung des Präsidenten des Reichskanzleramts ihre Absicht zu erkennen gegeben und zugleich angefragt, ob dringende Gründe das Unterlassen der Interpellation als angezeigt erscheinen ließen. Die erhaltene Antwort, die Interpellation sei zwar nicht angenehm, werde aber beantwortet werden, ließ gewis nicht die Ausschaffung zu, daß die Regierung in der Interpellation einen Akt der Feindseligkeit erübrige. Um so grösser war heute die Überraschung, aus dem Munde des Reichskanzlers zu hören, daß Dem doch so sei. Fürst Bismarck betrachtet die Interpellation als einen hingerworfenen Handschuh. Die Ausdrücke, mit denen er dem Präsidenten des Reichskanzleramtes gegenüber das Vorgehen des Interpellanten belegt hat, bezeichnet er selbst als so stark, daß sie sich im Reichstag nicht wiederholen ließen. Der in dieser Weise vom Reichskanzler angeschlagene Ton dünkt uns das unerfreuliche Symptom, welches die gegenwärtige Sesslon hervorgebracht hat. Mit einem Schlag scheint unser parlamentarisches Leben zurückgeschraubt in die Confuslichkeit vor 1866. Jedenfalls mag das Verhältnis zwischen Regierung und Parlament durch einen solchen Ton schwer geschädigt werden.

Der Reichstag schmält immer mehr zusammen, trotz der Aufforderung des Präsidenten v. Seydelwitz an die nicht bearbeiteten und unentschuldigten Mitglieder, ihre Sitze wieder einzunehmen. Wie Cassagnac die Deputiertenkammer zu verlassen sich weigerte, so wollen die abwesenden Mitglieder des deutschen Reichstags vorlängig nicht zurückkehren. Sie schreiben ihren Freunden, daß sie sich rechtzeitig zur Abstimmung über das Ganze des Zolltarif's einfinden werden, sonst aber ihren Geschäftss- und Familienangelegenheiten nachgehen müssen. So kommt es, daß die Abspannung des kaum beschlussfähigen Hauses sich täglich mehrt. Im Regierungsklager greift immer mehr die Befolgnsis um sich, daß ein unerwarteter Streit seitens einer der Oppositionsparteien den Beratungen ein jähes Ende bereiten könnte. Vorläufig wird indessen in Abgeordnetenkreisen die Absicht einer Arbeitseinstellung bestritten. Wohl kaum, solcher Mittel nicht zu bedürfen, um der Regierung klar zu machen, daß eine Ausdehnung der Sitzungen über die Hälfte des nächsten Monats völlig unzulänglich ist. Der Reichskanzler soll sich denn auch mit dem Gehobenen vertraut gemacht haben, die 50—60 Millionen, mit welchen die Schwäbische die Reichseinnahmen vermehren sollen, als Abschlagsabzahlung zu nehmen und die sogenannten finanziell-Artikel mit den bisherigen Sätzen im Tarif einzustellen zu lassen. Die vertraglichen Verhandlungen des Kanzlers mit diesem und jenem Nationalliberalen, sowie mit den Führern der Ultramontanen haben nicht zu dem Resultate geführt, welches dem Appell Jago's: "Thue Geld in Deinen Beutel" entprochen hätte. Zweifellos ist es, daß in der Umgebung des Reichskanzlers eine nicht geringe Erbitterung gegen die Förderung der Ultramontanen herrscht, welche die Reichseinnahmen auf Kländigung und zur Ablösung an die Einzelstaaten bewilligen wollen. Solches Gebaren, sagt man baldvoll im offiziösen Lager, würde verdienen, daß sich der Reichskanzler den Nationalliberalen näherte und lieber mit diesen als mit dem Papste einen Modus vivendi suche. Aber ein guter Theil der Nationalliberalen versichert, daß sie nun und niemals einem Zolltarif ihre Zustimmung geben können, welcher Getreide und Fleischzölle enthält, somit von einem Compromisse keine Rede sein könne. Seitens der Leiter der liberalen Parteien wird angenommen, daß der Zolltarifcommission mit der Durchberatung der Finanzzölle nicht zu Ende gelangen werde, weil die Regierung den vorgeschlagenen Änderungen nicht zustimmen könne. Der Reichskanzler werde gänzlich sein, die betreffenden Positionen juristizieren.

In seiner Dienstags-Sitzung hat der Bundesrat, wie der kurze offizielle Bericht des "Reichsangeiger" besagt, einen Verordnungsentwurf angenommen, betreffend die Aushebung des Einfuhrverbots gegen Russland. Als vor längerer Zeit Einfuhrbeschränkungen, in Folge des Ausbruchs der Pestepidemie in Russland notwendig geworden waren, hatte man bereits die Aushebung der noch in Kraft befindlichen Verordnungen in Aussicht genommen. Dass dieselben jetzt, wo die ganze Epidemie vollständig erloschen ist, fallen müssten, ist selbstverständlich. Es mußte daher Wunder nehmen, daß die Aushebung nicht gestern oder, wie offiziell angekündigt war, schon vorgestern publicirt worden ist. Gestern ist dagegen die kaiserliche Verordnung erschienen, welche die Pflichtigkeit der aus Russland kommenden Reisenden, welche s. B. ebenfalls wegen der Pest vorgeschrieben war, ganz allgemein festsetzt. Es erhellt, daß die Vorwürfe, welche bisher einen sanitätspolizeischen Charakter hatte, nunmehr einen sicherheitspolizeischen annimmt. In diesem Sinne wird sie im Publicum lebhafter besprochen, als die kurzen Neuerungen der biegsamen Blätter vermutlich lassen. Dass nicht die Sicherheit Deutschlands, sondern vielmehr die Russlands und des etwa in Deutschland reisenden russischen Kaiser durch die Pflichtigkeit der Reisenden geschützt werden soll, brachte kaum Gesetz zu werden. Es stellt sich daher auch der ganze Pflichtgang an der russischen Grenze mehr als ein Handels- und Geschäftsdienst gegen Russland heraus, womit übrigens nicht behauptet werden soll, daß er nicht auch im Interesse Deutschlands liegen könnte.

Die Tariffkommission hat am Donnerstag den ihr noch verbliebenen Rest der Schätzöle entsprechend der Regierungsvorlage in ersten Berathung erledigt und beschlossen, nunmehr zunächst in zweiter Sitzung folgende Gegenstände vorzunehmen: Blei, Drogen, Leder, Papier, Baumwolle, Glas, Porzellan, Papier, Rauchschulz, Wachstuch.

Wie früher schon berichtet wurde, hat die Familie Mastai als Erbin des verstorbenen

Papstes Pius IX. einen Prozeß auf Herausgabe seines ganzen Vermögens angestrengt. Darin begreift sie, wie man neuerdings erfuhr, nicht nur die von drei Cardinalen verwalteten Werttitel, sondern auch die von Pius IX. nicht erhobenen jährlichen 3,600,000 Lire, welche die italienische Regierung dem jeweiligen Papst durch das Garantiegesetz ausgestellt hat. Nach italienischem Recht ist die Verjährung für die letzten fünf Jahre noch nicht eingetreten, und die genannte Familie beansprucht demnach 18 Millionen Lire, weil sie diese nicht eroberte Spanne als ein dem Papst zur Verjährung stehendes Privatgut ansieht. Es wird nunmehr zunächst zu juristischen Überlegungen über die Frage kommen, wem jene Summe nach des Papstes Tode gehört, ob seinen Rechtsnachfolgern im Amte oder denen in der Familie. Werkwidrig wäre es, wenn lachende Erben sich in das Geldtheilen, das Pius eigenstümmerweise für die Interessen der Kirche nicht annehmen wollte.

Nachrichten vom Cap vom 3. Juni zufolge ist Prinz Louis Napoleon bei einer Reconnoissirung von den Alpes überrascht und mit einem Theil seiner Begleitung getötet worden, während der andere Theil entkam. Der Tod des Prinzen wird officiell bestätigt, die Peitsche ist aufgefunden. Dieses tragische Ende seiner Laufbahn hatte der hoffnungsvolle Sprössling des "Gefangenen von Sedan" wohl kaum erwartet, obgleich er als Soldat darauf gesetzt sein mußte. Jedenfalls hat er sich den allerdings problematischen Ruhm erworben, daß die Nachwelt auf ihn das beläufige Wort seines Vaters: "n'ayant pas pu mourir etc." nicht anwenden, sondern das bedeutungsvolle pa in su à propos umwandeln kann. Freilich ist auch der Tod von Giuliano kein für einen Soldaten gerade beseidendes Merkmal zu nennen. Prinz Louis Napoleon wurde am 16. März 1856 in den Tuilerien geboren, hat also ein Alter von 23 Jahren erreicht.

In der französischen Armee befindet sich eine grosse Anzahl von Offizieren, welche zu den Jesuiten halten und geradezu die ihnen gegebenen Befehle umgehen. Dieses geschieht bei den leichten Frontreitern-Processionen, wo commandirende Generäle den vom Kriegsminister erlassenen Weisungen zuweilen alle ihre Truppen ausdrücken lassen, um die Freiheitlichkeit zu verherrlichen. Gegen die Erzbruderschaft der Notre Dame des soldats, deren Anhänger bereit über einen grossen Theil Frankreichs verbreitet sind, sollen Maßregeln ergriffen werden. Die Aufgabe dieser Erzbruderschaft nämlich besteht darin, Propaganda in der Arme zu machen. Da dieselbe werden alle guten Katholiken, Männer und Frauen, aber besonders solche aufgenommen, welche Anhänger in der Arme haben. Die Garnisons-Geistlichen spielen bei der Propaganda in der Arme die Hauptrolle. Um diesem Unwesen zu begegnen, liegt der Kammer ein Gelehrtenwurf vor, welcher die von der National-Versammlung von 1871 geschlossene Einrichtung der Garnisons-Geistlichen aufhebt. Von welchem Theile ein großer Theil der französischen Offiziere bestellt ist, beweist übrigens ein Vorfall, der sich in einem Wagen des Juges ereignete, der nach der Sitzung, in welcher Paul de Cassagnac seine Judenstreiche ausführte, von Verfaillies nach Paris fuhr. Der Senator Scheuer-Kestner, welcher der Sitzung angewohnt, drückte einem seiner Collegen gegenüber seine Entrüstung über das Auftreten der Bonapartisten aus. Plötzlich erhob sich ein im Wagen anwesender Cavalier-Officer, ein Herr v. M., und rief dem Senator auf herabfordernde Weise zu: "Ich bedaure, nicht Deputir zu sein, denn sonst würde ich den Worten des Herrn Paul de Cassagnac meinen vollen Beifall gezollt haben." Scheuer-Kestner erfüllte das Auftreten dieses Offiziers, der noch dazu in Uniform war, mit dem höchsten Unwillen, und ausspringend rief er ihm zu: "Mein Herr, ich verbiete Ihnen, öffentlich in dieser Weise zu sprechen und Ihre Worte zu wiederholen." Zugleich forderte er ihm seine Karte ab und stellte es ihm anheim, der Sache den Verlauf zu geben, der ihm gutdünkt. Der Kriegsminister, der sofort Kenntnis von der Sache erhielt, gab dem Offizier strengen Arrest.

Die belgische Repräsentantenkammer beriehlt am Donnerstag den die Revision der Civilprozeßordnung betreffenden Gesetzentwurf und beschloß mit 41 gegen 33 Stimmen, die Verschließung zur Beziehung von Sachwaltern (avoués) beim Civilprozeß aufzuheben.

In der ersten Kammer der Niederlande wurde am Donnerstag in Beantwortung einer bezüglichen Interpellation seitens der Regierung die Entfernung abgegeben, daß nach dem Votum der zweiten Kammer über das Canalproject die Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern ihre Enthaltung ohne Vorbehalt, die übrigen Minister bedingungsweise gefordert hätten. Der König habe die Entlassungsgesuche jedoch unter dem 15. Juni abgelehnt.

In San Miguel bei Jerez in Spanien wurde eine socialistische Verschwörung entdeckt; von den Leitern und Mitgliedern sind 7 verhaftet worden. Mehrere Schriften, darunter auch Listen der Mitglieder, wurden mit Beschlag gelegt. Vor einiger Zeit war von einem gegen den russischen Thronfolger gerichteten Attentat die Rede, das in einer Verbarradierung des Weges, auf welchem derselbe des Nachts mit seiner Gemahlin von Oranienbaum nach Peterhof zurückkehrte, bestanden hätte und nur dadurch vereitelt worden wäre, daß zufällig eine Stunde früher ein Wachenoffizier des Weges ritt und das Hindernis beseitigen ließ. Eingehende Untersuchungen haben das Abenteuer auf einen Schabernack zurückgeführt, welchen mehrere Bewohner eines ihnen bekannten Kaufmanns spielen wollten, welcher seit betrauen zu bestimmten Nachteilen den nämlichen Weg zurücklegte, sich lediglich auf sein Werk verlassend.

Spätzeitlicher Rotunden, Fichus etc. empfiehlt billig Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Bereitete und angelegte Arbeiten in allen Räumen und sehr reichhaltiger Ausstattung Pauline Gruner, Reichsstr. 52.

Teidene und wohne Schlafldecken empfiehlt billig

Otto Jungmans, (gegenüber Hotel de Bologna), Hainstraße

in bunten Damen- und Kinderkrämpfen empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen

F. B. Eulitz, Grimma'sche Str. 15.

W. Heik & Stoll, Hamburg,

Austerl- u. Seefisch-Handlung en gros.

Berater in Leipzig

Ludwig Simonis, Plauenscher Hof.

Caves de France, Reichsstr. 5,

Winkhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungefilterter französischer Weine. Neu: feines

Brandy und Weinbrand, falt oder warm, incl.

Butter und Soße und 1/2 Liter Wein à 86 4.

Reinemilch Table d'hôte à 1/4—1/2 Liter à Gewicht

A 1.60, im Abonnement à 1.20, incl. 1/2 Liter Wein. Neue Men: Suppe mit Macaroni gefüllte Omelette, Kartoffelpurée mit geback. Butter, Salzkartoffeln, Compt. Salat, Butter u. Soße.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphenamt 1. Kleine Fleischstraße 1,

2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).

3. R. Postamt 2 (Leipziger-Dresdener Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Sächsischer Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Weißstraße).

6. R. Postamt 5 (Weißstraße).

7. R. Postamt 7 (Eilenburger Steindamm).

8. R. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1. ist ununterbrochen

dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.

Postamt im Gebäude am Eingang zu den

Gardinen bei Görlitz. Dienststunden: Sonnabend von 8 Uhr Sammtag bis 1/4 Uhr Sonnabend, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Sonnabend.

Briefe u. Pakete: Suppe mit Macaroni gefüllte Omelette, Kartoffelpurée mit geback. Butter, Salzkartoffeln, Compt. Salat, Butter u. Soße.

Kais. Telegrafen-Amstalton:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 8—5 Uhr.

Verberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19

4 für Kost und Nachquartier.

Verberge zur Heimat, Röhrberger Str. 52, Nach-

quartier 20—50 4. Dienstäglich 40 4.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Mothen

toren von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und

Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung derselben Sonnabend von 9—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 4.

Bei Wechsels Kunstausstellung, Markt Nr. 10,

Kaufalle 2—5 Uhr.

Entzündliche Schreibmittel- und Witkostopfes

Institut Schulte 6, Stromadenstraße.

Patentdräder liegen auf Reimarkt 19, I. (Handels-

Kammer) 9—12, 5—6 Uhr.

Kunstgewerbe-Ausstellung am Königsplatz.

Museum für Naturkunde, Grimm'sche Steinweg

Nr. 46, geöffnet Sonntags, Dienstag und Donner-

stag von 11—1 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 4.

Bei Wechsels Kunstausstellung, Markt Nr. 10,

Kaufalle 2—5 Uhr.

Entzündliche Schreibmittel- und Witkostopfes

Institut Schulte 6, Stromadenstraße.

Patentdräder liegen auf Reimarkt 19, I. (Handels-

Kammer) 9—12, 5—6 Uhr.

Kunstgewerbe-Ausstellung am Königsplatz.

Museum für Naturkunde, Grimm'sche Steinweg

Nr. 46, geöffnet Sonntags, Dienstag und Donner-

stag von 11—1 Uhr gegen 50 4.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstr. 18, II

geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Zoologisches Museum, Aquarium für See- und Süßwasser,

geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfauenstraße 10, 10. geöffnet.

Paris. Edward Tovar, Petersstr. 82. Détail.

Japan- und China-Waren (direkter Import).

Tabletten in allen Größen und Formen, Gläser- und

Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen.

Schmuckgegenstände, echt u. Imitirt,

Pariser Phantasie-Museum, Blumensträuße,

Blätter, Jardinière, Vasen, Schalen, Tafelaufsätze etc.

Größte Lager Tafeli-Uhrzeiten etc. Reichsteckau Fischer.

Edward Tovar, Petersstrasse 82.

Gustav W. Selts (Carl B. Lorch's) Kunsts-

tafflung, Bonnplatz Nr. 16, dem Museum schräg

gegenüber. Sculpturen in Eisen und Eisensteinmasse,

Galvanoplastische Arbeiten, namentlich im Renais-

sance-Stil, Erzeugnisse der graphischen Künste, als:

Chromograph

Emil Beckert, Schwarze Kleider. Trauerhüte. Emil Beckert,
Thomaskirchhof. Grosses Lager der neuesten Erscheinungen zu sehr billigen Preisen.

Kais. Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffsfahrt zwischen
Hamburg und New-York,

(835.)
Cimbra 25. Juli. Havae anlaufend.
Suevia 2. Juli. Frisia 9. Juli.
von Hamburg jeden Mittwoch, von Havae jeden Sonnabend.
Hader 16. Juli. Gellert 22. Juli.
Westphalia 28. Juli.

Hamburg, Westindien und Mexico,

Havae anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens, Mexico und der Westküste
Allemannia 7. Juli. Bavaria 21. Juli.
von Hamburg am 7. und 21. jeden Monats. Die Dampfer vom 7. allein haben Anschluss in St. Thomas,
via Havana, nach Vera Cruz, Tampico und Progresso.
Rückreise August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in **Hamburg,**
Admiralitätsstraße Nr. 33/34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg.)
sowie der General-Agent in Leipzig: E. Kohlmann, Neustadt 14.

Haupt-Niederlage

natürlicher Mineralbrunnen.

Von sämtlichen Mineralbrunnen, jetzt 73 verschiedene Sorten führend, treffen unausgesetzte neue Sendungen frischster Füllung ein.

Ebenso empfehle ich alle Brunnen- und Badesalze, die verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen, Nachener Bäder, die gangbarsten Bademore und Eisenmoor-Salze, als auch Dr. Struve's, Dr. Ewlich's Mineralwasser und Kohlensaures Wasser. Leipzig. Mineralwasser-Haupt-Berndungs-Comptoir von Samuel Ritter, Petersstraße 24, im Großen Reiter.

Auction Schloss Gnandstein

betreffend. □

Montag, den 23. d. M., Vormittag von 9 Uhr an gewöhnliche Wirtschaftsgegenstände &c.

Dienstag: Bilder, Uhren, Betten, Wäsche und die noch vorhandenen Meubles &c.

Keine Maschine.

C. H. S. I. L. 1864.
Polygraph.

Vor Nachahmungen gesetzlich geschützt.

Keine Presse

Selbstständige Anfertigung von Circularen, Preis-contranaten, Zeichnungen, Mustern etc.
Bis 100 Absätze in 10—15 Minuten auf Papier, Leinwand und Seidenstoffe, Leder, Holz etc.
Jeden Tag in der Zeit von 4—7 Uhr wird mit dem Apparate zu Jedeinmanns Ansicht Serbe's Buchhandlung, Leipzig, Sternwartenstraße 38—39, 1. Et., Ecke der Turnerstraße, gearbeitet in



Gelegenheit mit zwei leeren Möbelwagen nach Delitzsch, Bitterfeld, Gräfenhainichen, Wittenberg, Rüterbogk, Luckenwalde, Berlin. Plagwitz. H. Hötzsch.

„Zum Frieden“,

Bereitstellung für Leipzig und Umgegend, empfiehlt eine reichliche Auswahl von eleganten Fahrzeugen zu den billigsten Preisen, sowie die prompte Ausführung aller Arten v. Begräbnissen u. Leichentransporten im In- und nach dem Auslande.

Befüllung der Leichenkäufe, Auslagen für Stolzgebühren auf dem Standesamt. Grab &c. werden von meiner Anstalt auf das sündhafteste ausgeführt. Auch empfiehlt ich mein elegantes Fuhrwerk zu Hochzeiten, Taufen, Jagd und Spazierfahrten, sowie zu Besuchen ein Gummi-Coupe und für Gesellschaften Sommer-Omnibusse zu 12—14 Personen.

Gustav Schulze, Inhaber der Anstalt. Windmühlengasse Nr. 7b.

Adolf Gerold, Drechsler, Leipzig, Grimmaischer Steinweg Nr. 59

empfiehlt sein großes Lager von **Spazierstöcken** aller Arten, Sonnen- und Regenschirme, großes Lager v. Herrenhüten u. Herrenkleidung, alle Arten Tabakspfeifen, zu ganz billigen festen Preisen.

Alle Arten Drechsler- und Schirmreparaturen werden schnell und sauber angefertigt. Billardbälle, sowie sämtliche Billardartikel, Kegel und Pockholzkugeln in grösster Auswahl und billigen Preisen.

Delffarben zu jedem Anstrich, Aufbodenfarben nach ausliegenden Blättern, sowie trockene Farben jeder Art, Bod. Putz, Stein, Stuck, Stiel u. f. w. empfiehlt Robert Fischer, Thomaskirchhof 13, Farbenhandlung.

H. O. Opel's Nähr-Zwieback, geschnitten durch Marke.

Ein streng rationelles und exakt nach den Grundzügen der Diätetik hergestelltes Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder, sowie zum Schutz gegen Radiculitis, Scrofulitis, Drüsens- und Knochenleiden. Mit genauer Gebrauchsanweisung, Anatomie und anliegender Broschur, à Packet 50 g. Haupt-Dépot und Verkauf: Johanniskrankenhaus, sowie in der Galanerie-, Albert-, Linden- u. Mohrenapotheke.

500 M.

sahle ich Dem, der beim Gebrauche von Kots' Rahmen hier jemals wieder Baumschmerzen bekommt oder aus dem Stunde riecht. Erfund der Dr. Kots.

In Jacobs & C. A. nur allein echt im Magazin von Theodor Pfitzmann, Ecke vom Neumarkt u. Schillerstraße.

Opern- und Reisegläser, Brillen und Stimmer in allen Formen empfiehlt F. A. Dietz, früher C. Naumann, Optisches Institut Neumarkt 29.

E. Petzold jun., Chemnitz Spezial-Dampfk. Einzelhandlung
SPECIALITÄTEN
DAMPFKESSEL-EINMADERUNGEN
F. Petzold jun., Chemnitz Spezial-Dampfk. Einzelhandlung
Gute 200 Anlagen ausgeführt.
Prospekt mit vielen Zeichnungen gratis.
L. Gottor, Petershainweg 49.

O. H. Moders optisches Institut Markt 10, Kaufhalle, Durchgang bildet größtes Lager v. Opern- und Reisegläsern, Fernrohren, Brille, Stimmer, Thermometer, Barometer u. Univers. Prismenbogen à 20 M.

Wegen vorgerückter Saison verlaufen unser Lager in garnierten u. ungarantierten

Strohhüten zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Keller & Lange, Neumarkt 4, 1.

Sommer-Hüte. für Herren, in den neuesten Formen von 1 A. an sowie Filz- und Seidenhüte zu sehr billigen Preisen empfiehlt E. Proskauer, 4 Hainstraße 4. 4 Hainstraße 4.

Das größte Erfurter Schuh-Lager

= **N. Herz, 45. Reichsstraße 45.** = empfiehlt auch für diese Saison die reichhaltigste Auswahl aller Arten **Schuhe, Stiefel und Stiefeletten** für Herren, Damen und Kinder, von den einfachsten bis zu den aktelegantesten, und werden bei der dauerhaftesten Arbeit wie immer die billigsten Preise gefordert. Promenaden-Schuhe für Herren, Damen und Kinder von den elegantesten bis zu den einfachsten in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. N.B. Reparaturen werden schnell und vorsichtig besorgt.

Zu Schul- und Sommerfesten empfiehlt seine große Auswahl von **Prämien** für Kinder und Erwachsene zu billigen Grosz-Preisen Wilhelm Kirschbaum, Leipzig, Neumarkt 19.

!Noch nie dagewesen!

Englische Damen-Leder-Stiefeln mit Gummizug, Lackkappe und Absätzen à Paar 6 und 7 Mark.

Herren-Schaf-Stiefeln und Stiefeletten à Paar nur 9 Mark.

Damen-Zeug-Stiefel mit Gummizug, Lackkappe und Absätzen à Paar nur 5 Mark.

Hauspantoffeln für Herren und Damen à Paar nur 1 Mark. Kinderschuhe von 25 Pf. an. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt bei

Friedrich Staork, Grimmaischer Steinweg Nr. 15, gegenüber der Johanniskirche.

Friedhofs-Bänke dauerhaft und bequem, von Mk. 5.50 an **Gartenmöbel-Fabrik von Carl Schmidt, 20 Grimm. Str. 20.**

Prager Schuhwaren-Lager empfiehlt Herrenhalbstiefel, Stiefeletten à 9 Mark, Damenleder-Stiefeletten à 8 Mark x. A. F. Werner, Gr. Windmühlenstraße 37, Schillerstraße 2.

Total-Ausverkauf Damen- und Kindermäntel Berliner Damenmäntel-Fabrik Nicolaistraße No. 51.

Möbelmagazin b. H. Enderlein, Querstr. 24, empfiehlt sich bei großer Auswahl zu billigsten Preisen, nur guter Arbeit und couranter Bedienung bestens.

Ausverkauf von Bau-Material. Wegen Räumung des bisherigen Lagerplatzes verlaufen bis mit Ende dieses Monats unser Lagerbestand in Steinzeuggrößen von 5—40 cm. Weite, Schornstein-Mäntel, Portland-Cement, Chamottesteinen, englisches und deutsches Ziegel, Trottoirkanten, gerippte und glatte für Baumhäuser u. Balkendecken-Platten in dicken, geschaffenen rothen Mauerstein-Blätten u. c. zu sehr billigen Preisen aus. B. Becher & Co., Baumaterialien-Handlung, Windmühlenstraße 14.

Hierzu dies Beilage.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 172.

Sonnabend den 21. Juni 1879.

73. Jahrgang.

Die neue Justizorganisation.

* Leipzig, 20. Juni. Da zur Zeit die Ernennungen für die neue Justizorganisation bekannt geworden, scheint es nicht unangemessen, nochmals auf die Unterschiede der in Frage kommenden Stellungen aufmerksam zu machen, zumal in dieser Beziehung noch manchmalssche Diskussionen, selbst in der Presse, zu bemerken sind.

Die Amtsgerichte, deren ungefähr hundert gebildet werden, bestehen aus einer Anzahl von Amtsrichtern, welche unter sich den gleichen Rang haben und von denen jeder die ihm unterstehende Geschäftsbürache mit seinem Hörspersonal verfügt. Unter diesen mehreren Amtsrichtern des Amtsgerichts bekommt einer die Dienstaufsicht, eine Funktion, welche ihre Wirkungen im Wesentlichen nur gegen das Subalternpersonal äußern kann. Die Amtsgerichte haben ungefähr die Geschäfte der zugehörigen Gerichtskämter und der Gerichtskämter in den Bezirksgerichten. Einzelne davon werden ein sehr großes Personal haben müssen; das zu Leipzig, dessen Gebäude am Peterssteinweg errichtet wird, dürfte etwa mit 20 Amtsrichtern zu besetzen sein.

Eine größere Anzahl von Amtsgerichts-Bürokraten, zusammengekommen, bilden nun einen Landgerichtsbezirk. Solcher Landgerichte werden sieben errichtet (Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Freiberg und Plauen). Die Landgerichte sind große Collegialgerichte, welche die Geschäfte der zugehörigen Appellationsgerichte und der Bezirksgerichte in sich vereinigen. Sie teilen ihr Personal in verschiedene Kammern ein. Jede Kammer besteht aus einer Anzahl von Räthen und einem Chef.

Der Präsident des Landgerichts ist Vorstand einer solchen Kammer und die Directoren sind die Vorstände der übrigen Kammern. Der Präsident, die Directoren und der älteste Rath bilden zusammen das Präsidium, welches über alle das Gericht als Ganzes betreffenden Angelegenheiten beschließt. Hierdurch ist der Grundgedanke des Collegialgerichts auch in der Spitze zum Ausdruck gebracht.

In Leipzig werden bei dem Landgericht, dessen Gebäude auf der Harzkirche schon jetzt in Benutzung ist, drei Kammern für Civilprozesse, drei Kammern für die Strafsachen und eine Kammer für die Handelsgerichtssachen errichtet. Der Präsident übernimmt die Leitung der einer dieser Kammern und zu der Leitung der andern sind als Directoren theils jüngste ältere Gerichtsräthe, theils auswärtige Bezirksgerichts-Directoren berufen.

Das Schwurgerichts-Präsidium wird bei den Landgerichten, wie zu erwarten, in Zukunft in den Regel in die Hände eines Strafgerichts-Directors gelegt werden.

Über den Landgerichten steht das Oberlandesgericht zu Dresden (jeziges Ober-Appellationsgericht) und über sämtlichen Ober-Landesgerichten des deutschen Reiches das Reichsgericht zu Leipzig.

Musik.

Carola-Theater.

Leipzig, 20. Juni. Die plötzlich eingetretene Insolvenz des Herrn Dr. Gunz, des ersten lyrischen Tenors am Königl. Hoftheater zu Hannover, hätte beinahe die Aufführung der Oper „Fra Diavolo“ von Weber unmöglich gemacht. Der bedeutende Künstlerkraft des genannten Hofoperndirektors ist es zu danken, daß derselbe trotz der Verstärkung seines Stimmorgans die Partie mit bewundernswertem Selbstüberwindung in höchster schwungsvoller Weise durchführte. Herr Dr. Gunz ist dem Unterrichtsnach als einer der hervorragenden Sänger genau bekannt. Die ausdrucksreiche Reproduction des „Evangelisten“ in Bach's Matthäuspassion, die glänzende Interpretation von Hauptpartien in Mendelssohn's Oratorien, die erstaunliche Aufführung der lyrischen Charaktere in klassischen Säntzenwerken haben den musikalischen Weltklang des Herrn Dr. Gunz begründet, insbesondere aber wurde der Künstler früher während der niederrheinischen Musikfeste infolge seiner brillanten Gesangstechnik und seiner wunderbaren Darlegung des musikalischen Inhalts in hohem Maße gefeiert. Sein „Fra Diavolo“ ließ auch die künstlerische Leistungsfähigkeit des Genannten in allen Situationen erkennen. Selbst während der ungemein schwierigen Soloszenen im letzten Acte gelang es ihm, sein Organ zum Gehörsam zu bringen und mit der Bruststimme ebenso wie mit der Kopfstimme die für jeden Tenor äußerst gefährliche Aufgabe glücklich zu lösen, so daß ihm mit Recht rauschender Beifall entlockt wurde.

Die Boxe der „Berliner“ hatte die Hofoperndirektorin Fräulein Friederike aus Braunschweig übernommen. Die Stimme der Sängerin besitzt entzückende Kraft, Fülle und Eleganz, das Talent zur Darstellung ist unverkennbar und die Action zeugt von der Routine und Gewandtheit dicker begabten Schauspielerinnen. Über zur Reproduction jener schwierigen Rolle gehört eine noch höhere technische Ausbildung, eine Feinheit in der Aufführung der Coloraturen, welche nur durch ungemein sorgfältige Gesangsstudien zu erreichen ist. Vieles kam in finngemäher, anmutiger Weise zu Gehör und im Spiel entworfene die Darstellerin auch die in Leipzig vom Publicum geforderte Decenz; aber das graphische Gestalten und das künstlerische Schaffen wurden zweitens vermischt, wenn man eben den strengen Stoffstab anlegt, welchen die hervorragenden Darbietungen im Carola-Theater vertragen; denn die Aufführungen der Opern „Fidelio“, „Don Juan“, „Figaro“'s „Hochzeit“, „Barbier und Regimentskinder“ waren Meisterleistungen, welche die schriftliche Kritik als künstlerische Thaten ersten Ranges anerkennen muß. Mit diesen konnte die im allgemeinen recht ansprechende Wiedergabe der Oper

„Fra Diavolo“ nicht concurrenzen, obgleich sie manches sehr Erstaunliche brachte. Ein Meisterstück komischer Darstellung hat Herr Hofschauspieler Berend aus Hannover, dessen „Beppo“ als ein Meister von Art und Berücksichtigung die heiterste Stimmung hervorruft. Seine Bläubertkreuz, seine Gründgeba während des Lachspiels, seine Wortverdrehungen während des Griesfleins und seine ungemein sprachhaften Entzückungsexperimente sind wert, daß sie jeder Freund jener zeitgenden französischen Spielerin kennen lernt. Von secundirt Herr Frenz als „Giacomo“ in jeder Sopran vorzüglich, während das englische Chœur durch Fräulein Sorée und Herrn Ehre recht gut vertreten war, Herr Landau als „Lorenzo“ eine leicht ansprechende Höhe und treffliche Technik der zum Tremolieren neigenden Stimme entwickele und die übrigen darstellenden Kräfte: die Herren Dengler (Ratto), Blume (Francesco), Dornowah (Tuller) und Sparr (Unteroffizier) das Ensemble angemessen unterstützen. Der Chor sang rein und das Orchester spielte unter der Direction des Herrn Kapellmeisters Fuchs sehr exact.

Oscar Paul.

Vermischtes.

* Zum Benefiz des so oft angestrebten, ungemein feierlichen Chorpersoneals des Leipziger Stadttheaters fand Montag den 23. Juni die gern und stark besuchte Operette „Madame Favart“ in Scena geben. Im Interesse des unentbehrlichen Chorinstituts der Leipziger Bühne ist der Aufführung der zahlreiche Besuch des Publicums zu wünschen.

Am heutigen Tage wird im Carola-Theater die reizende lyrische Oper „Aeneas von Tharau“ auf vielfachen Wunsch noch einmal und zwar das letzte Mal zur Aufführung gelangen. Herr Dr. Gunz wird in einer seiner Glanzrollen als Postillon von Bonjumeau vom Leipziger Publicum sich verabschieden. — Die Leistungsfähigkeit des Carola-Theaters ist eine so erstaunliche, daß auch die gesamte musikalische Nachfrage einstimmig demselben die höchste Anerkennung zollt. Auswärtige Zeitungen (Berlin, Dresden u. s. w.) haben bereits ihre Redactoren entlassen und berichten ebenfalls in enthu-siastischer Weise über die großartigen künstlerischen Leistungen. Seit dem 6. Juni sind bereits neun verschiedene Opern 1. Barbier 2 Mal, 2. Troubadour 2 Mal, 3. Fidelio 2 Mal, 4. Regimentskinder 1 Mal, 5. Don Juan 2 Mal, 6. Menschen 2 Mal, 7. Gar und Zimmermann 1 Mal, 8. Figaro 1 Mal, 9. Diavolo 1 Mal über die breite ge-gangen und am nächsten Sonntag erwarten wir die sechste. Welches Theater hat bis jetzt in so kurzer Zeit eine solche Leistungsfähigkeit entwickelt, wenn man noch hinzurechnet, daß das gesuchte Festival eine so ungestrahlte Thätigkeit im Winter entfaltet musste? Solche bedeutende Aufgaben können allerdings nur bewältigt werden, wenn die Direction und das gesamte Orchester, Solo- und Chorpersonal so vollständig harmonieren, wie es gegenwärtig an der Carola-Bühne der Fall ist.

* (Fra Diavolo in der Geschichte.) Die Räuberoper „Auber's“ ist in Leipzig seit nahezu 48 Jahren auf dem Repertoire. Es ist aus früheren Berichten des Tageblatts bekannt, daß am 8. November 1881 die erste bielle Aufführung stattfand.

— Der Name der Oper erinnert an eine historische Persönlichkeit, einen berühmten Freibeuter und Parteidränger in den Kämpfen der Monarchen Revolts mit den Franzosen und der ihnen anhängenden Republikanerpartei. Fra Diavolo starb den Tod fürs Vaterland im November 1806, von den Franzosen hingerichtet. Auber's Oper führt und nur einen etwas abseitigen Banditen vor. Der Fra Diavolo der Geschichte vermag ein ganz anderes Interesse in Anspruch zu nehmen. Noch in jüngster Zeit ist über ihn geschrift und geschrieben worden. Iren wir nicht, so brachte das „Journal des Débats“ die bezüglichen Ergebnisse. — „Bruder Teufel“ wird der Galabreiter Siegel genannt, da er aus einem kleinen Käfer geworden war; warum? Vielleicht weil er „sich verändert wollte.“ — Als Trommender Bruder hatte er Frau Angelo (Bruder Angelo oder „Engel“) gehabt. Als Räuberhauptmann machte er die Gegend von Italien in Terra di Lavoro unsicher und verwüstete sein Leben. Beim Einfall der Franzosen ins Neapolitanische machte er diesen als Patriot den Krieg als Guerillaführer. Der König von Neapel oder vielmehr Cardinal Ruffo, sein Antagonist, amnestierte ihn und gab ihm den Oberstentor. In der Spalte seiner Bande rückte er in das römische Gebiet ein und schlug sich für die Sache der Royalisten. Auch sieben Jahre später, als er den Franzosen aufs Neue übertrug, als sie Neapel wieder eingenommen, trieb er dabei gegen die eigenen Banditen, die der republikanischen Partei angehörten, mit Sensen und Stoßsternen so arg und wüst, daß er vom Braten von Hessen-Pohlwalde, welcher die königlichen Truppen in Gaeta befehligte und letzteren Blasphemie und Verhetzung verhüttete, fallen gelassen wurde. Mit den Engländern unter Commodore Sidney Smith bewirkte er darauf eine Schilderung in Galabrien, füllt aber bei San Severino den Franzosen in die Hände, die ihn in Neapel handgreiflich hängen, obgleich die Engländer seine militärische Eigenart nicht gewußt hatten. Der französische Parteidränger Fra Diavolo paßt nun freilich den Franzosen weniger auf die Bühne, als der romanische Bruder gewöhnlichen Schlages, den uns das Libretto Auber's gibt.

* * * * * Leipzig, 18. Juni. Wie die Umgebung von Leipzig im Besitz wichtiger Schulen (Wendigkampf hat sogar eine Realakademie) ist, so steht es ihr jetzt auch nicht an einem Musikinstitut. Die Töchter des Directors Kasch: Hel. Leonine und Anna Kasch, haben in Görlitz (Blumenstraße 10, 1. Etage) eine Musikschule ins Leben gerufen, welche es sich zur Aufgabe macht, auf eine gründliche, systematische Weise den Unterricht der ihr anvertrauten Jünglinge zu leiten und zwar nach einer Periode, welche bei nur einigermaßen dankbarem Entgegenkommen des Schülers nicht ohne Resultate bleiben kann. Die Schule ist sehr erfolgreich gestartet. Der Bericht aus der jahrelange Thätigkeit der beiden Damen im Musi-

chschule ihres Vaters und die günstigen Erfolge, welche sie bis jetzt bei ihren Schülern erzielt, bilden für das Gedächtnis des Institutes. Dasselbe wird besonders auch den gleichzeitigen Unterricht mehrerer Schüler preisen, welche das Interesse und den Wettbewerb jedes einzelnen Schülers bedeutend erhöht und vor Abspannung schützt. Aufgenommen werden nur Kinder von 7—12 Jahren, welche hier ihre Vorbildung zu weiterem Kunstdienst erhalten oder wenigstens so weit ausgebildet werden, daß sie in der Kunst in einer adäquaten Weise Unterhaltung und Vergnügen finden. Um die Fortschritte der Schüler dorthin zu können, hält das Institut jährlich 1—2 öffentliche Prüfungen ab, zu denen die Eltern der Jünglinge und andere Freunde und Männer des Kreises eingeladen werden. Wir wünschen auch dieser Blätterhalter der Kunst für die Jugend den besten Fortgang, das beste Gedächtnis!

Gegend um Rosslau ist inundirt. Hunderte von Arbeitern wurden dort zum Schutz der Dämme aufgehalten. Das Wasser ist seit einer Stunde um 1 Zoll gefallen. — In Bautzen eingetroffene Berichte vom 18. d. melden weitere Überflutungen in der unteren Thaya gegeben. Mehrere Dörfer stehen unter Wasser. Auf der Nordbahngleise Bernshofen-Vossen demolierten zahlreiche erbärmliche Bauern den Eisenbahndamm, um den Abgang der Flutwellen zu bewerkstelligen, wobei es zu Konflikten mit der Gendarmerie kam. Die demolirte Dammstelle wurde sofort repariert.

W. Goslyn, 18. Juni. (Zur Wunderscheinung.) Das leichtgläubige Volk scheint sich in Bezug auf den Wanderschwindel ein Wenig beruhigt zu haben, indem die Brüder zur Wanderschaft in Bielefeld täglich verminder. Amtlicherseits ist bereits Vororge getroffen, etwaige Abschreibungen vorzubereiten und es bewahren Gendarmen fortwährend die Gegend, um das Volk von dem in Frage stehenden Baume fern zu halten. Hoffentlich wird dem Schwindel bald mit einem Male ein Ende dadurch gemacht, daß auf höhere Verfügung der Baum umgehauen werden soll.

Wie es in Szegedin aussieht. Ein dermalen in Szegedin vorübergehend verweilender Ober vogt länder schreibt von dort u. a.: Sie werden von mir etwas über Szegedin wissen wollen; da müßte ich allerdings viele Spalten schreiben, wenn ich Ihnen einen selbst nur oberflächlichen Einblick geben wollte. Nun wird Ihnen sein, daß die Stadt jetzt noch ganz unter Wasser steht, daß der Wasserstand selten unter 1, meist 2 Meter und mehr beträgt (vor mir selbst gemessen), daß derselbe seit der Überflutung überhaupt nur erst 1 Meter gefallen ist, daß nicht nur die Stadt, sondern auch die Umgebung nach allen Richtungen soweit das Auge reicht, überflutet ist und daß der Ort nicht etwa ein unbedeutendes Städtchen, sondern eine Stadt von gewaltiger Ausdehnung ist, in deren Straßen ich heute (14.) 3 volle Stunden mit zwei kräftigen Radern und einem Steuermann gefahren bin und daß das Unglück sich nicht etwa auf einzelne Häuser, sondern faktisch auf die ganze Stadt erstreckt, die total vernichtet ist. Von den Häusern liegen Reste als Trümmerhaufen da, die nach dem Verlust des Wassers nur Schutt sein werden. Auf natürliche Weise kann das Wasser wegen der tiefen Lage der Stadt nicht ablaufen, es mußte deshalb erst die vom Wasser weggerissenen Dämme erneuert werden, und nachdem dies seit einigen Tagen beendet ist, soll nun das überflutete Gebiet ausgepumpt werden. Ob dies möglich, eine Fläche von vielleicht zwei tausend ländlichen Akern, die 1 bis 2 Meter hoch mit Wasser bedeckt ist, auszupumpen, müssen die Techniker wissen, denn es handelt sich hier um eine Arbeit, die mehrere Millionen kostet. Ein kleiner Theil der Stadt in der Nähe des Marktes (die besseren Häuser) steht noch, wenn auch teilweise sehr beschädigt. Hier wohne ich im Hotel zum Schwarzen Adler; so heißt nämlich dasselbe in deutscher Übersetzung, denn hier ist alles ungarisch. Die Bevölkerung campiert in Baracken (nach Art unserer Jahrmarktsbuden) auf dem Theißdamm, zur einen Seite die Flutwellen der Theiß, zur andern das Niederflutungsgebiet. Von einer Thätigkeit zum Wiederaufbau der Stadt sieht man noch keine Spur.

— Die Zürcher Hirsebrei-Fahrt hat eine neue Auslage erlebt. Auf seiner Fahrt nach Straßburg hat nämlich der Zürcher Männerchor auch einen Lohn mit Hirsebrei mitgeführt und hat denselben noch heilig zu Straßburg auf den Tisch gesetzt. Freilich führten die Sänger nicht wie ihre Vorfahren, die Hirsebrei-Schulen von 1576, zu Wasser, sondern auf der Eisenbahn, und anstatt eines Kupfersessel erschien eine hermetisch verschlossene Blechlappe mit heißem Sand umgeben. Das gelungene Unternehmen hat bei den Straßburgern viel Komplimenten erzeugt.

— Schutz für Edelweiß. Da die Alpenpflanze „Edelweiß“ massenhaft ausgerissen und ausgegraben wird, in Folge dessen die Gefahr großer Ausrottung dieser Pflanze der Alpen an den zugänglichen Stellen nahe liegt, ohne daß ein solches Vorgehen mit entsprechenden Vorbehalten für das Land verbunden wäre, und da der Verlust der genannten Pflanze meistens als Vorwand für den Bettel benutzt wird, so erhält der Regierungsrat von Bern auf den Antrag der Direction des Innern eine Verordnung, wodurch das Heilhalten und der Verlust von „Edelweiß“ mit Buße, sowie der Export solcher außerhalb des Kantons verboten und nur erlaubt wird, ausgewachsene Blüthen mittels Messer oder Schere abzuschneiden; Widerhandlungen sind mit einer Buße von 5 bis 50 Francs zu bestrafen.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig. Ausscheiden wurden in der Zeit vom 18. Juni bis mit 19. Juni 1879: Thomas, Friedr. Wilhelm, Böttcher in Reudnitz, mit Richter, Amalie Therese Emma, hier. Bärtsch, Friedr. Hermann, Marschall, mit Sothe, Wilhelmine Therese, hier. Kadel, Ernst, Handelsmann hier, mit Kasse, Hanne, in Liebstadt. Hartung, Ernst Bruno, Archidiakonus zu St. Petri, Dr. phil., mit verm. Delia geb. Baur, Johanna Karoline, wife, hier. Berlin, Georg, Oberlehrer am Nicolaigymnasium hier, mit Sophie, Maria Antonie, in Schneidenburg, hier.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Die diesjährige ordentliche

Generalversammlung

der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, zu welcher wir unsere Gesellschaftsmitglieder hiermit einladen, findet

Sonnabend, den 28. Juni 1879,

Nachmittags 4 Uhr

in unserem Gesellschaftsgebäude, Theatersgasse Nr. 1 b. hier, statt.

Der Versammlungssaal wird um 3 Uhr Nachmittags geöffnet und pünktlich

um 4 Uhr geschlossen werden.

Tagesordnung:

- 1) Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsbeschlusses für das Jahr 1878 und Erteilung der Entlastung für diese von dem Directorium geleistete und von dem ständigen Revisor, sowie von dem Beauftragten geprüfte Jahresrechnung;
- 2) Wahl neuer Mitglieder des Beauftragungsrates an Stelle der ausscheidenden, aber sofort wieder wählbaren Herren Stadtbaudirektor Franz Wagner und Justizrat Bleeker zu Leipzig.

Burtheilnahme an der Generalversammlung, ihren Verhandlungen und Abstimmungen sind diejenigen männlichen volljährigen Mitglieder unserer Gesellschaft berechtigt, welche seit mindestens einem Jahre eine oder mehrere Kapitalversicherungen von zusammen mindestens 3000 A mit der Gesellschaft abgeschlossen haben.

Die Legitimation der in der Generalversammlung erscheinenden stimmberechtigten Mitglieder wird durch Vorzeigen des Versicherungsscheins des Depositenkontoes der Gesellschaft und der zuletzt fällig gewesenen Prämienquittung geführt.

Der zum Vortrage in der Generalversammlung bestimmte Geschäftsbürobericht nebst dem Rechnungsbeschluß liegt vom 10. Juni 1879 an für die stimmberechtigten Gesellschaftsmitglieder im Gesellschaftslokal der Gesellschaft aus, wobei auch von der genannten Zeit an gedruckte Exemplare des Geschäftsbüroberichtes in Empfang genommen werden können.

Leipzig, den 15. Mai 1879.

Der Verwaltungsrath
der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.
Justizrat Bleeker.

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

Wir brünnen hiermit zur Kenntnis, daß die mit den Curatoren der Prioritätsgläubiger getroffene Vereinbarung, die Regelung der finanziellen Verhältnisse unserer Bahn betreffend, von der VIII. ordentlichen Generalversammlung der Actionäre am 8. Mai 1879 angenommen und von der k. k. Regierung mit Erlass des Ministeriums des Innern vom 7. Juni c. genehmigt worden ist. Demgemäß werden bezüglich Honorigierung der nicht eingelösten Prioritäts-Coupons 16,119 Stück Prioritäts-Aktionen zur Ausgabe gelangen und zwar:

für je 90 Gulden d. W. Silber in Prioritäts-Coupons I. Emission — 100 Gulden d. W. in Prioritäts-Aktionen Lit. A.

für je 90 Gulden d. W. Silber in Prioritäts-Coupons II. Emission — 100 Gulden d. W. in Prioritäts-Aktionen Lit. B.

für je 80,86 Gulden d. W. Gold in Prioritäts-Coupons III. Emission — 100 Gulden d. W. in Prioritäts-Aktionen Lit. B.

Wir fordern hiermit die Inhaber der Coupons

Nr. 18, 17, 18, 19, 20 der Prioritäts-Obligationen I. Emission,

• 11, 12, 13, 14, 15, 16 • II. :

• 5, 6, 7, 8, 9, : III. :

auf, diese Coupons von heute ab bis zum 31. Juli 1879 bei den nachstehend genannten Stellen und zwar:

in Wien bei den Herren Johann Liebig & Co.,

Dresden der Dresdner Bank,

Berlin der Direction der Disconto-Gesellschaft,

dem Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.,

in Leipzig bei den Herren Becker & Co.,

in Frankfurt a. M. bei den Herren Gebrüder Sulzbach,

Stuttgart Pflaum & Co.,

Leipzig der Haupt-Cassa der Gesellschaft,

gegen Ausfüllung einer Quittung einzurichten. Den Coupons sind arithmetisch geordnete Nummernverzeichnisse beizugeben, wozu Formulare bei obigen Stellen in Empfang genommen werden können.

Die Prioritäts-Aktionen werden zu einem von der Gesellschaft noch bekannt zu gebenden Zeitpunkte gegen die Rückgabe der Quittung über die hinterlegten Coupons aufzugefolgt werden.

Rück dem 31. Juli 1879 kann die Einreichung der Coupons nur bei der Haupt-

Kasse in Leipzig erfolgen.

Leipzig, am 16. Juni 1879.

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Lugauer Bergbau-Gesellschaft Rhenania.

Nachdem in der Generalversammlung am 5. Juni 1879 nunmehr definitiv die Auflösung der Aktiengesellschaft Lugauer Bergbaugesellschaft Rhenania im Wege der Liquidation und deren Überführung in eine Gewerkschaft beschlossen worden ist, zu welcher zunächst die zeitberigen Inhaber von Aktien der genannten Aktiengesellschaft in der Weise beitreten können, daß

- a. gegen 15 Stammaktien und 180 A Baarzahlung 1 Kugel oder 1 Stammaktie und 18 A Baarzahlung 7/100 Kugel
- b. gegen 10 Prioritätsaktien Serie I und 120 A Baarzahlung 1 Kugel oder 1 Prioritätsaktie Serie I und 12 A Baarzahlung 7/100 Kugel
- c. gegen 5 Prioritätsaktien Serie II und 60 A Baarzahlung 1 Kugel oder 1 Prioritätsaktie Serie II und 12 A Baarzahlung 7/100 Kugel
- d. gegen 2 Prioritätsaktien Serie III und 24 A Baarzahlung 1 Kugel oder 1 Prioritätsaktie Serie III und 18 A Baarzahlung 7/100 Kugel

gewählt werden, so fordern wir hiermit die Inhaber von Aktien der Lugauer Bergbaugesellschaft Rhenania auf, der zu bildenden Gewerkschaft beizutreten und ihre diesjährige Erklärung unter Angabe der Zahl und der Kategorie der Aktien, mit denen sie beitreten wollen, innerhalb der nächsten drei Wochen uns längstens

den 12. Juli 1879

in Zwiedau bei den Herren Hentschel & Schulz

in Glauchau bei den Herren Meyer & Jahn

durch Unterzeichnung einer schriftlichen Beitrittserklärung abzugeben, welche rechtswidrig ist, für den Zeichner, doherr und sobald 840 Kugeln gesetzet werden sind und durch welche Erklärung der Zeichner zugleich Mitglied der die Gewerkschaft bildenden Konföderation auf Grund der in der Erklärung festgesetzten vertragsmäßigen Befreiungen wird. Jeder Zeichner hat die auf die einzuhaltende Frist zu zahlende Baarzahlung nach der oben angegebenen Höhe zu leisten und erhält dagegen eine Interimskreditierung, welche die Zahl und Kategorie der zum Beitrag ange meldeten Aktien angibt, den eingezahlten Betrag enthält und ihren Besitzer bei den Generalversammlungen der Aktiengesellschaft Lugauer Bergbaugesellschaft an Stelle der eingelösenden Aktien, sowie bei der ersten konstituierenden Gewerkschaftsversammlung legitimiert.

In der am 5. Juni 1879 stattgefundenen Generalversammlung sind bereits

248 ganze Kugeln gesetzet worden.

Wir richten an die geehrten Actionäre der Lugauer Bergbaugesellschaft Rhenania hiermit die Bitte, ihre Anmeldungen so spätestens wie möglich zu bewirken und sich rechtsohne bei der zu bildenden Gewerkschaft zu beteiligen.

Glauchau und Zwiedau, den 16. Juni 1879.

Lugauer Bergbaugesellschaft Rhenania.

Der Vorstand: Th. Hinkelmann, Der Aufsichtsrat: A. Martini,
Herrvertretender Director. Vorsteher.

Das Comité zur Bildung einer Gewerkschaft Rhenania.
W. Rich. Claus. F. Meyer. Hans Hartrich Günther.



Directe Dampfschiffahrt zwischen Swinemünde-Sassnitz-Crampas a. Rügen,

Heringdorf anlaufend, vermittelst des großen Personen-Dampfers

Kronprinz Friedrich Wilhelm Capt. Johs. Last.

Vom 2. Juli bis incl. 30. August e. täglich (excl. Sonntags)

Absahrt von Swinemünde 4 Uhr Nachmittags.

Absahrt von Sassnitz 7/10 Uhr Morgens.

Während der Zeit vom 24. Juni bis incl. 1. Juli und vom 1. September bis zum Schluss der Saison finden diese Fahrten gleichfalls, aber nur einen Tag um den andern, statt, und zwar:

von Swinemünde: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 4 Uhr Nachmittags,

Sassnitz: Montag, Mittwoch und Freitag 7/10 Uhr Morgens.

Die Dampfschiffahrten stehen in besonderer Verbindung:

- 1) mit den täglich (Sonntag ausgezogenen) 12 Uhr Mittags von Stettin nach Swinemünde fahrenden Dampfern "Princess Royal Victoria" resp. "Misdroy", auf welchen Schiffen direkte Bilscts von Stettin nach Sassnitz ausgegeben werden. Auch werden an der

Billets-Casse der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin während der Sadeszeit directe Billets mit directer Gefährbeförderung von Berlin über Stettin und zwar von Berlin nach Stettin per Bahn, von Stettin nach Sassnitz per Dampfer ausgegeben.

- 2) mit den aus Berlin 8 Uhr 30 Min. Morgens, aus Stettin 10 Uhr 30 Min. Bormittags nach Swinemünde, sowie aus Swinemünde 12 Uhr 30 Min. Nachmittags nach Berlin resp. Stettin abgehenden Eisenbahnyügen, so daß

die Hinfahrt nach Sassnitz (Crampas) von Berlin resp. Stettin, sowie die Rückfahrt in jedem Tage bewerkstelligt werden kann und die Unzuträglichkeiten mit dem Waggontransport auf der Insel Rügen vermieden werden.

Reisende, welche die Tour Sassnitz-Stettin ganz per Schiff zurückziehen wollen, müssen in den Bahnhöfen Swinemünde oder Heringsdorf übernachten und können dann am nächsten Tage das Schiff (ausgenommen Sonntags) von Swinemünde 9 1/2 Uhr Morgens nach Stettin abfahrende Dampfyacht zum Anschluß an die von Stettin nach Berlin resp. Breslau abgehenden Eisenbahnyügen benutzen.

Bahngäste und Frachtgäste laut Tarifen und Reglementen am Bord des Schiffes.

Gute und billige Restaurierung am Bord des Schiffes.

Expedition in Swinemünde durch die Herren J. C. J. Jahnke & Co., in Sassnitz durch die Sadesverwaltung.

J. F. Braemlich. Stettin, Dampfschiffsbahnhof Nr. 2.

Die am 1. Juli a. e. fälligen, sowie früher fällig gewesenen Coupons der Pfand- und Creditbriefe des

Landwirtschaftlichen Credit-Vereins im Königreich Sachsen werden von jetzt ab an unserer Cassse spesenfrei eingelöst.

Gleichzeitig empfehlen wir diese vom K. S. Ministerium zur Anlegung von Mindelgeldern zugelassenen Pfandbriefe, Vermönden, Stiftungsverwaltungen, Capitalisten pp. als sichere Capitalanlage zum Tagescours ohne Berechnung von Spesen.

Credit- und Spar-Bank-Verein (einget. Genossenschaft) Katharinenstr. 2.

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

Nachdem daß i. d. österreichische Ministerium das Abkommen mit der Curatelsbehörde, wegen Regulierung der rückständigen Prioritäts-Coupons genehmigt hat, wird obengenannte Bahn schon in der allerndächtesten Zeit mit der Einlösung sämtlicher bis 1. November e. fälligen Coupons durch Ausgabe von fl. 1,611,000.— Prioritäts-Aktionen La. A. und B. vorgenommen.

Wir erklären uns schon jetzt zur Annahme der Coupons bereit und können demgemäß

Coupon Nr. 16—20 I. Emission

Do. 11—16 II. Do.

Do. 5—9 III. Do.

an unserer Cassse während der gewöhnlichen Bureauaufzuhenden eingereicht werden.

Dresden, den 12. Juni 1879.

Dresdner Bank.

Kgl. Sächs. 4% Staatsschulden-Cassenscheine vom Jahre 1863 bis 1868.

Die neuen Couponsbogen gelangen vom 16. d. Mts. ab nur in Dresden zur Ausgabe und empfiehlt sich zu deren Einholung Leipzig, den 9. Juni 1879.

Franz Kind,

Markt Nr. 8.

Abonnementen-Einladung.

Bu dem am 1. Juli 1879 beginnenden neuen Abonnement auf den

"Dresdner Anzeiger"

erlauben wir uns hiermit ergebenst einzuladen.

Der "Dresdner Anzeiger", Amtsblatt des Königlichen Bezirksgerichts, der Königlichen Polizei-Direction und des Rathes zu Dresden, ist das älteste, seit dem Jahre 1793 am diesen Platz Morgens 7 Uhr erscheinende und dermalen in einer Auflage von 10.500 Exemplaren verbreitete Amtsblatt. Dasselbe enthält obligatorische Bekanntmachungen allgemeine, nach zeitlichen Rubriken geordnete, Inserate und unter der Rubrik "Allgemeine Mittheilungen" eine vollständig orientierende politische Uebersicht, ausführende politische Artikel und in Verbindung hiermit die neuesten Telegramme, sowie alle in der Nacht eingehenden Begebenheiten. Zahlreiche unterhaltende und belehrende Artikel, sowie die Bekanntmachung aller wichtigen Versammlungen und die Sachlichen und Dresdner Tagesteuropäer ergänzen die reichhaltigen Mittheilungen. Ferner berichtet der "Dresdner Anzeiger" in einer besondern Börsen-Beilage täglich über die an der Dresdner Börse notierten Coures, sowie über die bis Abends telegraphisch eingegangenen Schluss- und Abend-Coures von Leipzig, Berlin, Frankfurt a. M., Wien, Paris und London, und bietet in dieser Handels- und Börsenwirtschaftlichen Abteilung wertvolle Nachrichten für Geschäftleute, veröffentlicht weiter die vollständigen Zettel der sämtlichen Dresdner Theater und bringt allwöchentlich die amtlichen Mittheilungen der Standesämter zu Dresden, in gleichen Berichten über die in den Parochien Dresden täglich vollzogenen Taufen und Trauungen. Außerdem erscheinen im "Dresdner Anzeiger" die vollständigen Gewinnlisten aller Clasen der Königl. Sächs. Landeslotterie am Morgen des der Biegung folgenden Tages.

Der Abonnementpreis auf den "Dresdner Anzeiger" einschließlich der Postgebühr beträgt für ein Vierteljahr 4 Mark 50 Pfennige und wollen sich auswählende Abonnenten an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden. Die Berlebung nach den einzelnen Postanstalten erfolgt mit den ersten Courier- und Morgenplänen.

Der Inserationspreis für die sechsmal gespaltene Bourgeoissäule ist auf 15 Pfennige normirt, während die dreimal gespaltene Seite unter der Rubrik "Anzeigen" mit 60 Pfennigen berechnet wird. Inserationsaufträge wolle man direkt an das unterzeichnete Adress-Comptoir, als den Herausgeber des Dresdner Anzeigers, adressieren.

Dresden, im Juni 1879.

Königl. Sächs. Adress-Comptoir.

Hauptpedition: Altstadt, Altmarkt 22, I.

Zweipedition: Neustadt, Hauptstraße 11, I.

Ostseebad Glücksburg.

Im idyllischen waldreichen Gegen, durch seine geschützte Lage Herrenleibenden Brustkarten und Rekonvalescenten besonders zu empfehlen. Zugleich billiger und

Hausz., Tafelaufsätze, Schalen, Väschen etc. mit frischen Blumen gefüllt, Gräser — alles in geschmackvoller Ausführung — Palmenzweige, Fächerpalmen, sowie grosse Auswahl von Blatt- und blühenden Pflanzen unter billigster Beschaffung bei Alwin Zochiesche, Bahnhofstrasse No. 2.

Zeltzer Seifen-Lager

von Oehmig-Weidlich

in nur bester Qualität, ausgetrocknet, halte sich mit Sicherheit billigster Preise bestens empfohlen.

G. Voigtritter, Neumarkt 3.

Absatzlose in Backen, Glucrin, Mandel, Cocos, Honig, Rosin, Bechken, Jasmin, Orangenblätter, Nefeb, Windsor, Mandelsteine u. Marzipan. Seife, Öleus, Hanöle u. Somaden. Salatöl empfohlen
F. C. Fassauer, Blücherstr. 33.

Ausverkauf.

Wegen ähnlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich Großküche für Herren und Damen von 25 A bis 2 A, Altbüste von 2 A bis 2 A, Cylinder-Hüte von 2 A bis 10 A, womit Niemand konkurrieren kann. Anton Fischer Jr., Salzglocken, wie u. wie v. Hrn. Th. Schwennicke.

Plauen'sche Passage 28.

Eine Partie Glacé-Handschuhe, schon von 2 A an das Jahr, Seiden, Baumw. u. Filzhandtuch zu den bill. Preisen, Morgenhauben u. 25 A an, Schlüsse, Cravattes zu jed. Preis.

Englischer Keller A. Neumeyer

Nicolaistraße 9.

Spezialität in nur ganz reinen

Mosel-Weinen.

Frei ins Haus geliefert

Keltinger 1 A per Pf. 75 A

Bisporter 1 A 75 .

Braunberger 1 A 90 .

Moselblümchen 1 A 14 .

Naturechte la Rheinweine.
2 A 90 A, über 70 A an, Broden von 6 A gegen Nachnahme. Kanten gesucht.

A. Boorckel, Mainz.

Erzanger Bier ganz rein, goldhell, 30 A.
2 A frei empf. d. Bierdepot Johannese, 22.

Aechter Trauben-Essig,
Burgunder-Essig à l'Estragon,

à Bout. 40 A, 1 Liter 50 A.

Aechter Rheinwein-Essig,

à Bout. 25 A, 1 Liter 30 A.

Wein-Essig,

à Bout. 10 A, 1 Liter 12 A.

sowie französische Essig:

Vinaigre de Bourdeau à Bout. 1 A

Vinaigre d'Orléans à Bout. 1 A 50 A

empfohl.

Gotthelf Kühne,

Weinhandlung, 43 Petersstraße, 45.

Neues Provence - Del

ohne jeden Belgeschmack, das Beste,

à Bout. 1 A 20 A

in Bout. 1, 1½ und 2 A

empfohl.

Gotthelf Kühne,

Weinhandlung, 43 Petersstraße.

Binbeersaft,

garantiert rein, à Pfund 65 A

empfohl.

Otto Richter,

Früteregewölbe, Großer Blumenberg.

60—80 Liter Milch sind täglich noch abzuholen bei Altmar in Süßen.

Früde Siegenmühle in täglich abzuholen
Reichshausen bei Altmar in Süßen.

ff. Thür Rittergutsbutter

a Stück 55 und 60 A bei

Georg Koch, Hauptstraße Nr. 20.

ff. Schweigerbutter auf Pf. à St. 70 A
dab. f. Gutsbutter à St. 62 u. 60 A, die
Kanne 2 A 10 u. 2 A 30 A, f. Butter à St. 70, bei 5 Pf. nur 60 A empf. die
Butterb. G. Reich. u. Emilienstr. 1. Hallgang.

Oldenburger Butter.

Regelmässig, pünktliche Abnehmer für
feinste, frische Waren gesucht. Adressen
unter 2. A. 17 vollgern.

Prima Holländische Mahlkäse
in Seiten von 12—14 Pf. à 60 A bei
Abnahme von 5 Pf., unter dem wird nicht
abgegeben, empfohl.

M. Arnou,

Delicaten-Geschäft am gros.
Gloßplatz 2, Ecke der Albertstraße.

Taurene Gurken

In schöner fest. Ware
empfohl. Weider-Schlüter, 22.

B. Berthold,

Sebastian Bach-Straße Nr. 13.

Erster Leipziger Hausfrauen-Verein,

Plauen'scher Platz No. 3.

Wiener Weißpeinschinken in allen Formen,

Steirisches Öd-Kraut (Sels von Hinter, Kepferl und Birnen),

Amerikanische Windbeutelwurst.

find wieder eingetroffen.

Edle Salzbutterm und Holländische Salzbutterm täglich frisch per Säugt ein-

trifft und auf Eis gehalten.

Wie gegen Vorweitung der Mitgliedsarten werden Maaren verabsagt.

Für das neue Vereinsjahr vom 1. Juli 1879 bis 30. Juni 1880 ist der

Jahresbeitrag auf Zwei Mark und das Eintrittsgeld für neu eintrittende Mit-

glieder auf Eine Mark erhöht.

Amerik. Salzbutterm,

reine Naturware.

pr. Pfund 85 Pf., empfohl.

Theodor Detcke, Grimma'scher Steinweg 54.

15 Pfund frisch à Pf. 50 A.

Wurststück frisch à Pf. 50 A. Reußsche

feld, Sophienstr. 102a. Moritz Müller.

Prima geräucherte Schinken

unter Garantie und mit Trüchinen-Mittel

zu 5 A der Stück und teuerer empfohl.

M. Arnou,

Delicaten-Geschäft en gros.

Gloßplatz Nr. 2, Ecke der Albertstraße.

Spargel.

Morgen

letzte

Sendung.

2 zinthalte

Hainstraße 28.

Spargel, täglich frische

Zusendungen.

Ernst Klemmig.

Hainstraße Nr. 3, Reiter Straße Nr. 15b.

Spargel täglich frisch Plauener

straße Nr. 25.

Erdbeeren,

grünebeeren, ital. Ananas-Erdbeeren,

Malz, Weinbergs-Erdbeeren, Tiroler

Kirschen ic. empfohl.

Frau Geyer, Plauener Hof.

Gardefer Citronen

à 100 Stück 5 A und 6 A, in Röhren

besser billiger! F. Righettini, Gr. Fleischerg. 21.

Neue saure Gurken

empf. L. Bernstein, Nordstraße Nr. 18.

Aal in Gelée,

täglich frisch eingefüllt, verarbeitet

dab. 10 Pfund · Komödchen zu 4 A

franco ins Haus

O. Jwersen

in Lübeck.

Ostsee-Laden

Paul Scholz, Fleischhandlung,

Dreiecksberg 14, Petersstraße 87.

Reicht und Mal.

Rundnitz.

Gin kleinest Grundstück mit sehr

schönem Garten preiswert zu verkaufen.

Rüdiger, gef. unter G. H. 140, durch die

Expedition dieses Blattes.

Reudnitz.

Gin kleineres Grundstück mit sehr

schönem Garten preiswert zu verkaufen.

Rüdiger, gef. unter G. H. 140, durch die

Expedition dieses Blattes.

Gasthof - Verkauf.

Gin im schönen Theile des Herzogt.

Altenburg an Chaussee, Eisenbahn und

blüh. Stadt gelegen, nicht nur von Einheimischen, sondern auch wegen herv. romanti-

sch. Lage von Fremden sehr frisch. Gäßchen mit

Lampe u. Speisekarte u. ist verhältnissmäßig sofort zu verkaufen. Besitzer ist nicht mehr vorhanden.

Rüdiger eröffnet G. Scherl, Magdeburg.

Wiederholung 17.

Reudnitz.

Gin kleineres Grundstück mit sehr

schönem Garten preiswert zu verkaufen.

Rüdiger, gef. unter G. H. 140, durch die

Expedition dieses Blattes.

Reudnitz.

Gin am Reudnitz Thot geleg. Restaurant

mit Billard nicht Materialwarengeschäft ist mit sämtlichem Inventar und Waren

unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Zu erhaben

Rüdiger Straße Nr. 30, part.

Reudnitz.

Gin sehr schön eingerichtete und in nor-

mäßiger Wehrlage gelegene Wohnung

ist für ganz billige zu verkaufen.

Rüdiger Brühl 24 im Cigaretten-Geschäft

von L. Schulze.

Reudnitz.

Gin sehr schön eingerichtete und in nor-

mäßiger Wehrlage gelegene Wohnung

ist für ganz billige zu verkaufen.

Rüdiger Brühl 24 im Cigaretten-Geschäft

von L. Schulze.

Reudnitz.

Gin sehr schön eingerichtete und in nor-

Gine in der feinen Schreinerei krept
Wirthschafterin,
aus anständiger Familie, welche den Haushalt eines unterbelebten Herrn selbstständig leiten kann, findet auf einem Gute in der Nähe von Nordhausen zum 1. Juli a. c. Stellung. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse und L. S. 2217 durch Rudolf Kosse, Halle a. S., erbeten.

Gefucht wird für einen großen bürgerlichen Haushalt eine nur mit guten Bezeugnissen verlebte Wirthschafterin vor 1. Juli a. S. Thomaskirche Nr. 26, Eintrittspforte am Thaler-Halteplatz.

Gef. 1. Juli, Eintritt ein junges fröhliches Mädchen als Wirthschafterin. Gehalt 250 M. zu m. 9-11 Uhr Verberkt. 50. Neustadt.

Gef. Detonom-Wirthschafterin, i. Stubenmädchen, Hausmädchen, Stoffmädchen, Querstraße 20, II.

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig Wirthschafterin führen kann und aller Arbeit sich unterzieht, findet bei h. Vohn g. Stelle Rendelstraße 2, I. R. 8. a. m. Born.

Gefucht wird ein i. anständig Mädchen zur Unterhaltung der Haushalt durch Hoyer & Hetsch, Neumarkt 34, 2. Et.

Eine nette Dame i. Verberkt, welche häusl. Arbeiten befreit, findet gute Stelle zum 1. Juli Südkirche 77 parierte.

Bekanntmachung.
Die Provinzial-Zentral-Amtst. bei Halle a. S. sucht noch bis zum 1. Juli er. eine

zweite Köchin

mit 250 M. Dienstlohn.
Bereits Gewerberinnen wollen sich baldigst unter Einreichung ihrer Führungs-Karte im Amtst-Bureau mit vorstellen.

Der Director

Gefucht sofort eine Köchin ins Bad.
Ruheres Café Wien, Burgstr. 9, I.

Gefucht wird eine perfekte Köchin zum sofortigen Antritt. Ruhere Auskunft darüber bei P. J. Lagner, Zimmerstr. Nr. 2 zu erfahren.

Gefucht wird nach auswärt 1. perfekte Köchin bei hohem Vohn.
Ruhere Große Fleischergasse 5, III.

Ein tüchtiges Küchenmädchen wird gesucht bei C. Richter, Königstraße 2.

Ein junges anständig. Mädchen aus einer Familie kann das Kochen unter künftigen Bedingungen erlernen, im Hotel. Anmeldungen bei Frau Rotor mundt, Poststraße Nr. 15.

Nach außerhalb
wird zum 1. oder 15. Juli ein gesundes, fröhliches Mädchen aus anständ. Familie, nicht unter 20 Jahren, gesucht. Dasselbe muss etwas vom Kochen verstanden u. Lust haben, sich bei seinem Küche unter Beitung der Haushfrau anzunehmen, um später die Küche allein führen zu können. Dann hat dasselbe etwas häusliche Arbeit zu übernehmen. Gehalt nach Leistungen, jährlich 120-180 M. Abt. poslag. Glauchau unt. H. J. 100. Ruhere Auskunft d. er. erbetet.

Zum 1. Juli w. ein tücht. Mädchen u. Stuben etwas erfahrene, mit guten Bezeugnissen, für eine hohe Herrschaft. Vohn 150 M. Beibuden extra.

Eine ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. Juli gesucht. Ruhere und häusliche Arbeit.
Beibudestrasse Nr. 26, 1. Etage.

Gef. mehrere Mädchen i. Küche u. Stuben zu einer Dame Verberkt. 18, I.

Eine Mädchen für Küchen u. Haushalt wird gesucht. Bavarhaus Schönfeld.

1. Mädchen für häusliche Arbeit, in Küchen u. Stuben etwas erfahrene, mit guten Bezeugnissen, für eine hohe Herrschaft. Vohn 150 M. Beibuden extra. Ruheres G. Hock, Gr. Fleisberg. 14, II, I.

Gefucht ist, aber 1. Juli ein ord. Mädel, Mädchen, w. in allen Haushalt, er. in R. 8. a. m. Neudorf, Schenke 10. part.

Gefucht 1. Juli ein Mädchen v. 16 bis 18 J. i. häusl. Arbeit Nicolaitz. 34, 3. O. p.

Gefucht w. sofort ein Mädchen v. 16 bis 18 J. i. häusl. Arbeit. 90 M. Röhrnitz. 2d. part. I.

Eine ordentliche Dienstmädchen wird gesucht, welches auch etwas näher kann, zu sprechen von Koch. 2-4 Uhr Ende der Arbeits- u. Südkirche im Milchgeschäft.

Eine ordentl. Dienstmädchen für Küche zum sofortigen Antritt gesucht. Mit Koch zu wieden Waldstraße 39, 2. Etage.

Zum 1. Juli wird ein Mädchen v. 12 bis 24 Jahren gef. Gilseker. 18 a. B. O. 2. Et.

Eine Mädchen mit guten Bezeugnissen zu einzelnen Leuten Reichenstraße 27 u. Laden.

Eine ordentl. leichts. Mädchen wird 1. Juli gesucht Schulstraße 9, parierte.

Eine fröhliche, ordentl. Mädchen v. Alles vor sofort oder zum 1. Juli gesucht Petersstraße 30, Treppe B. 1. Et. r.

Gef. 1 tücht. Kaffermädchen und 1 Hotelzimmermädchen. Frau Fräke, Nicolaitz. 8.

Eine ordentliche Aufwaschmädchen vom Lande findet per 15. Juli bei gutem Vohn Stellung im Hotel de Prusse.

Eine Mädchen von 16-17 J. auf Band 5. Kinder u. Haushalt zum sofortigen Antritt. Zu ertragene Kreuzstraße 28, 2 Et. r.

Gefucht wird zum 15. Juli ein ordnungslieb. Mädchen im Alter von 16-17 J. für häusliche Arbeit und ein Kind Georgengasse 18, 1. Etage bei H. Käckler.

Gef. 1 Köchin, 1 Mädel, 1 R. u. H. 1. Rindern. 14-15 J. 1. Juli Klippe, Nicolaitz. 14, O. II.

Gefucht wird am 1. Juli für Kinder u. Haushalt ein sol. williges Mädchen. Gute Bezeugnisse Beding. Wehrstr. 54, pt. r.

Gefucht zum 1. Juli ein Kindermädchen Johanniskapelle 1. Et. r. Dresden. Thor.

Gefucht werden für mehrere seine Familien tätige Männer, womöglich zweifällige Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Zwei Männer gesucht Verberkt. 18, I.

Ein netter. Mädchen für die Nachm. zu Kindern ges. Windmühlenstraße 28, 3. I.

Sur Mortung eines Kindes ist ein junges Mädchen gesucht. Nachmittag.

Italienische Garten, 3. Et. rechts.

Gefucht ein 19jähr. Mädchen zur Berichtigung d. häusl. Arbeiten Turnerstr. 9, IV. r.

Aufwartmädchen wird gesucht. Bauhofstr. 6, II. r.

Aufwartung gesucht. Oberhardtstr. 6, part. r.

Stellegesucht.

Für Singspielgesellschaft
ist sofort ein tüchtiger Pianist frei. Adressen unter E. P. 100. Ottiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17, erbeten.

Ein Agent in Manchester, mit den besten Referenzen, wünscht noch ein oder zwei Brüder-Händler zu vertreten. Gef. Abt. unter H. c. 9818. an die Announces-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg.

1 solider gewandter Reisender, welcher i. S. Thüringen und Sachsen in Dokumenten u. Weisheiten bereit, sucht über den beschwersten Anprüchen umgehend ein Engagement. Werthe Kreisen erb. unter J. C. II 25 in der Gsp. d. Bl.

Gefucht.

Ein junger Kaufmann, gew. Eins. freiwiliger, mit Sprachkenntnissen, sowie allen Comptoir- und Papierarbeiten vertraut und im Besitz einer schönen Handschrift, sucht unter den beschwersten Anprüchen umgehend ein Engagement. Werthe Kreisen erb. unter J. C. II 25 in der Gsp. d. Bl.

Beschäftigung sucht ein verheir. solider, älter, achtbarer Kaufmann, Bittend gesucht. Offerten unter Aufschreit „Arbeit 1879“ in die Expedition d. Bl. niedergelegen.

Ein militairfreier Diagnos, der in einer Apotheke Sachsen gelernt, seit 3 Jahren in Berlin thätig, mit der Destillations-, Material-, Herden- und Parfümeriewaren-Produktion, ebenfalls sehr geübt, sucht eine Stellung in einem ähnlichen Geschäft.

Gef. Offerten sob. C. 3, an die Announces-Expedition von Rudolf Kosse, Zeit.

Eine junge Dame von angenehmem Aussehen und entsprechender Figur, sucht Stellung als Verkäuferin. Auf Gehalt vorläufig nicht respekt. Gef. Offerten sub. O. E. 12 in die Expedition d. Blattes.

Ein junger. Mädchen v. ausführ. i. Stelle als Verkäuferin, hoher Vohn w. nicht beantw. nur gute Behl. Nordstr. 9, I.

Schneiderin sucht R. Burggasse 6, III. 18.

Ein j. Mann von 17 J. seit Decemb. v. 3. auf einem Comptoir vor großen Beschäftigungen steht seines Principals thätig, sucht wegen Mangels an Arbeit unter beschr. Anpr. anderweit. Stellung, wo sich selbig. noch in tämm. Comptoirarbeit vervoll. kann. Gef. Offert. A. W. II 17 poslag. Leipzig erb.

Ein i. Mann mit guten Lehrzeugnissen wünscht deshalb seiner weiteren Kaufmann. Ausbildung. mögl. sof. Stellung als Solontaire in einem hiel. Handlungsbause, gleichviel welcher Branche. Gef. Offert. man gefäll. sub. H. K. 20 in der Gsp. d. Bl. niedergelegen.

Eine junge Dame von angenehmem Aussehen und entsprechender Figur, sucht Stellung als Verkäuferin. Auf Gehalt vorläufig nicht respekt. Gef. Offerten sub. O. E. 12 in die Expedition d. Blattes.

Ein j. anst. Mädchen v. ausführ. i. Stelle als Verkäuferin, hoher Vohn w. nicht beantw. nur gute Behl. Nordstr. 9, I.

Schneiderin sucht R. Burggasse 6, III. 18.

Eine geübte Tambourinierin sucht Be schäftigung Span. Steinweg 71, 2. Et.

Gefucht von einer Frau vom Bande noch Wäsche zum Waschen und Bügeln.

Ruheres Emilienstraße 23, 2. Etage 18.

Eine ordentl. Frau in 40 Jahren sucht bei einer älteren H. Stelle a. Wirthschafterin. Gef. Offert. man Kuerbarts Hof 17.

Ein gebild. Mädchen von aufwärts sucht zur Führung einer kleinen Wirthschaft Stellung. Werthe Off. bittet man Peterssteinweg 18, Südb. Bazar, niedergelegen.

Suche für meine Tochter ein Unterkommen per 1. Juli zur Stellung der Haushalt oder auch in ein Geschäft gegen ein billiges Honorar. Selbiges war schon 1 Jahr in einem Material- und Gemischiesschiff und in 16 Jahre alt.

Gef. Offert. man Kuerbarts Hof 17.

Eine gebild. Mädchen von aufwärts sucht zur Führung einer kleinen Wirthschaft Stellung. Werthe Off. bittet man Peterssteinweg 18, Südb. Bazar, niedergelegen.

Gefucht wird für meine Tochter ein Unterkommen per 1. Juli zur Stellung der Haushalt oder auch in ein Geschäft gegen ein billiges Honorar. Selbiges war schon 1 Jahr in einem Material- und Gemischiesschiff und in 16 Jahre alt.

In der inneren Stadt oder in der Nähe werden wird eine größere Wiederverlage mit Anfuhr zu mieten gesucht. Offerten sub. R. 1000 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine leere Stube wird gesucht. Werthe abzugeben bei Obstrau Wichter, Gasse da Turnierstraße.

Marie Ley.

Eine junges Mädchen (Sachsen), welches früher bereits längere Zeit am dieigen Platz in Stellung war u. im Volks vorzüglicher Bezeugnisse ist, wählt bei verschiedenen Ansprüchen an Gehalt wieder ein Unterkommen entweder als Zimmermädchen bei einer einzelnen Dame oder als Stube der Haushfrau bei einer achtbaren Familie. Gef. unter H. c. 908 in der Gsp. d. Bl. unter R. 14.

Eine gebild. i. Mädchen, bestens empf., sucht Stellung als Stütze der Haushalt, oder in einem kleinen Geschäft. Ruh. Wiederverlage Reichstraße Nr. 1, im Bürgerschaft.

Eine gebild. Mädchen sucht baldig. Stelle für Stütze der Frau, selb. würde auch die Aussicht der Kinder mit übernehmen. Gef. Off. Ruh. Karabinerstraße 7, 4 Et. erbeten.

Herr Schneider, praktisch u. theoretisch gebild. sucht baldig. Stellung.

Adressen erbeten unter H. P. II 190 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Eine gebild. i. Mädchen sucht baldig. Stellung für Stütze der Frau, selb. würde auch die Aussicht der Kinder mit übernehmen. Gef. Off. Ruh. Karabinerstraße 7, 4 Et. erbeten.

Eine gebild. Mädchen sucht baldig. Stellung für Stütze der Frau, selb. würde auch die Aussicht der Kinder mit übernehmen. Gef. Off. Ruh. Karabinerstraße 7, 4 Et. erbeten.

Eine gebild. Mädchen sucht baldig. Stellung für Stütze der Frau, selb. würde auch die Aussicht der Kinder mit übernehmen. Gef. Off. Ruh. Karabinerstraße 7, 4 Et. erbeten.

Eine gebild. Mädchen sucht baldig. Stellung für Stütze der Frau, selb. würde auch die Aussicht der Kinder mit übernehmen. Gef. Off. Ruh. Karabinerstraße 7, 4 Et. erbeten.

Eine gebild. Mädchen sucht baldig. Stellung für Stütze der Frau, selb. würde auch die Aussicht der Kinder mit übernehmen. Gef. Off. Ruh. Karabinerstraße 7, 4 Et. erbeten.

Eine gebild. Mädchen sucht baldig. Stellung für Stütze der Frau, selb. würde auch die Aussicht der Kinder mit übernehmen. Gef. Off. Ruh. Karabinerstraße 7, 4 Et. erbeten.

Eine gebild. Mädchen sucht baldig. Stellung für Stütze der Frau, selb. würde auch die Aussicht der Kinder mit übernehmen. Gef. Off. Ruh. Karabinerstraße 7, 4 Et. erbeten.

Eine gebild. Mädchen sucht baldig. Stellung für Stütze der Frau, selb. würde auch die Aussicht der Kinder mit übernehmen. Gef. Off. Ruh. Karabinerstraße 7, 4 Et. erbeten.

Eine gebild. Mädchen sucht baldig. Stellung für Stütze der Frau, selb. würde auch die Aussicht der Kinder mit übernehmen. Gef. Off. Ruh. Karabinerstraße 7, 4 Et. erbeten.

Eine gebild. Mädchen sucht baldig. Stellung für Stütze der Frau, selb. würde auch die Aussicht der Kinder mit übernehmen. Gef. Off. Ruh. Karabinerstraße 7, 4 Et. erbeten.

Eine gebild. Mädchen sucht baldig. Stellung für Stütze der Frau, selb. würde auch die Aussicht der Kinder mit übernehmen. Gef. Off. Ruh. Karabinerstraße 7, 4 Et. erbeten.

Eine gebild. Mädchen sucht baldig. Stellung für Stütze der Frau, selb. würde auch die Aussicht der Kinder mit übernehmen. Gef. Off. Ruh. Karabinerstraße 7, 4 Et. erbeten.

Eine gebild. Mädchen sucht baldig. Stellung für Stütze der Frau, selb. würde auch die Aussicht der Kinder mit übernehmen. Gef. Off. Ruh. Karabinerstraße 7, 4 Et. erbeten.

Eine gebild. Mädchen sucht baldig. Stellung für Stütze der Frau, selb. würde auch die Aussicht der Kinder mit übernehmen. Gef. Off. Ruh. Karabinerstraße 7, 4 Et. erbeten.

Eine gebild. Mädchen sucht baldig. Stellung für Stütze der Frau, selb. würde auch die Aussicht der Kinder mit übernehmen. Gef. Off. Ruh. Karabinerstraße 7, 4 Et. erbeten.

Gleisbäckerei
neu eingerichtet, 18 für 100 m² zu verpachten. Unger, Gleisstraße Nr. 7.
(R. B. 883.)

Partitur
Wanderstraße Nr. 24, 2. Etage rechts.

Drei Gewölbe
mit großen Schaufenstern, eins mit kleiner
Bildung über dem Eingang, direkt zu vermieten. Albertstr. 1,
sie vom Floßplatz und Mühlstraße.

Material-Goden, auch zu jedem andern
Zeitpunkt passend, sofort zu vermieten. Einrichtung,
zum Fassieren, übern. werden. Miete
entfällt bei Zeitung. Windmühlenstr. 26.

zu verm. per Jahr, ein Gewölbekeller mit
Bewohnung, dopp. Niederlage oder Werkstatt. Näheres Albertstraße 28, 1. Et. I.

Ein Laden mit voller Einrichtung, feinste
Schreibwaren, sofort billig zu vermieten.
Plagwitz, Bleigasse Nr. 17, part.

Albertstraße Nr. 16 ist zum 1. Juli
ein Gewölbekeller außerordentlich zu vermieten.

Für Buchhändler.
Das Geschäft-Vocal, das gegenwärtig
Herr A. Seemann hier, Königsstraße 8,
im Mittelgebäude, inne hat, ist vom
1. Oktober d. J. an weiter zu vermieten.
Franz Wagner.

Geschäftslösche,
geräumig u. wie neu, in 1. u. 2. Etage,
im inneren Geschäftsbereich billig zu vermieten
Katharinenstraße 17 im Gewölbe.

Halbe 1. Et. 3. Expedition, Geschäft.
bei geeignet. soz. preisw. zu verm.
Nicolaistr. 46, Röhr. ob. b. Haus.

Neumarkt 18. Zu vermieten ein
Contor im Hofe und Niederlage im Gewölbe.
Röhrs Schloßstraße Nr. 18 c.

Eine Wirtschaft m. u. ohne Wohnung
u. Hofraum und 1 Part.-Raum m. Laden
zu billig zu vermieten. Röhr. 7. I.

Bierkeller und Logis
innere Stadt zu vermieten.
Katharinenstraße Nr. 17 im Gewölbe.

Große Keller als Lagerraum, Wirtschaft
für rubige Geschäfte sind am Floßplatz zu
vermieten. Röhr. b. Böhrer Färchenstr. 8, I.

Ein Heuboden
in der kleinen Funkenburg ist per 1. Juli
zu vermieten durch

Dr. Lohse, Grimmaische Straße 28.
Im Unger, Hauptstraße Nr. 17, ist ein
ganzes Haus mit Gartn. welches zur Zeit
von Herrn Steuerbeamtem Jahr benötigt
wird, vom 1. Oktober d. J. an billig zu
vermieten. Röhrs beim Böhrer Stadtrat
Wagner in Leipzig, Königsstraße 8,
oder Unger, Hauptstraße 15.

Großhändler
ist ein schönes Bariere, 4 Stuben,
3 Kammern und Stuben, 220 m² direkt
am Chausseeband per 1. Juli sonst
später zu vermieten durch das Vocal-
Comptoir von Wilhelm Krollitzsch,
Vorlaugäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ja verm. soz. ein Part., 2 Et. u. Stub.
pr. 180 m², ein Logis 3. Et. 5 Stuben u.
Stub. pr. 1. Okt. pr. 200 m². Röhrs
beim Böhrer am Floßplatz, Färchenstr. 8, I.

Zu vermieten am Böhrer Thor in rub.
Hause ein neuwörter. Part. 4 Stub. m. Stub.
mit Garten 175 m². Röhr. Röhrstr. 2 p. I.

Großhändler ist 1. Juli oder
später zu verm. Röhr. Röhrstr. 18, I.

1. Juli oder später in ein geräumiges
Bariere zu verm. Röhr. Röhrstr. 18, I.

Wich. zu verm. der Part.-Raum 6. Stub.
Nr. 400 m². Vocal. Dr. Fleischberg. 16, II.

Salomonstr. Part. Wohnung m. Gartchen

1. Juli zu verm. Röhr. Grätzl 74 b. Hausm.

Wegzugshälber
jetzt oder später eine ftd. 1. Etage,
5 Zimmer mit Küche, der Neuzzeit
entsprechend eingerichtet, was tapeziert,
billig zu vermieten (Gartenhaus).
Altenbergsstraße Nr. 18, I., Röhr. der
Wendelschulstraße.

Tonaisstraße 18 ist eine eleg.
eine. 1. Etage, 6. 8. u. Nebeng. Markt eine sehr geräum. 4. Etage
billig zu vermieten durch Gebrüder
Giese, Wintergartenstraße 1, pr.

Becker Straße 24 b, 1.
ist Raum, 8 Stuben, 2 R. Küche u. vom
1. Oktober 1879 ab für 480 m² zu ver-
mieten (die ganze 1. Etage). Reichmann,
Dr. Tannert, Klosterstraße 12, 2. Et.

Rudnitz, Schulstraße 2.
Eine neu vorgerichtete 1. Etage f. 180 m²,
eine 2. für 120 m² sofort zu vermieten.
Röhr. Inself. 1 b im Comptoir v. 2-3 Uhr.

Marienstraße 4
ist eine Wohnung 1. Et. von 4 gr. Zim-
mern (incl. Salon mit Balkon), 1 Kammer,
Bodenraum, Küche, Speisekammer u. s. w.
zu Johannis zu vermieten.

Eine freundliche 1. Etage,
3 Zimmer, 2 Kammern und Stuben, in
sofort oder später zu vermieten Gustav
Kohlstr. 19 b. Waldstrasse Seite.
Sum 1. Oct. 1/2, 1. Et. zu verm. Elsterstr. 26,

Hauptmannstraße 3.
In die Hälfte des 1. Raumes vom 1. Juli ab
anderweitig zu verm. Röhr. beim Haubmann.

Wessendenstraße 5. b.
Zu vermieteten ist die 1. Etage für
580 m² sofort über 1. October.

Eine halbe 1. Etage ist zum 1. Juli
als Wohnung über ein Geschäft. Sieden zu
vermieten Sühlstr. 20, 2. Etage.

1. Et. 3 Et. Sommer u. Süde sofort.
ob. später zu verm. Berliner Str. 7.

Drei Gewölbe
mit großen Schaufenstern, eins mit kleiner
Bildung über dem Eingang, direkt zu
vermieten. Albertstr. 1, 2. Etage rechts.

Material-Goden, auch zu jedem andern
Zeitpunkt passend, sofort zu vermieten. Einrichtung,
zum Fassieren, übern. werden. Miete
entfällt bei Zeitung. Windmühlenstr. 26.

zu verm. per Jahr, ein Gewölbekeller mit
Bewohnung, dopp. Niederlage oder Werkstatt. Näheres Albertstraße 28, 1. Et. I.

Ein Laden mit voller Einrichtung, feinste
Schreibwaren, sofort billig zu vermieten.
Plagwitz, Bleigasse Nr. 17, part.

Albertstraße Nr. 16 ist zum 1. Juli
ein Gewölbekeller außerordentlich zu vermieten.
Röhrs durch Hofrat Dr. Lohse,
Grimmaische Straße Nr. 26.

Eine frdl. 2. Etage
zum 1. October 1879; enthaltend 5 Zimmer
mit Badkab. zunächst Wendelschulstraße
gelegen, ist im Preise von 840 m² zu
vermieten im Comptoir Siegenstraße
Nr. 18.

Zwei Logis, gut hergerichtet, à 80
Thaler, 2. Etage, vor d. Taub. Thor,
Unter den Schlossfeld, Marienstr. 36,
logisch zu beziehen.

Röhrs aus Katharinenstraße Nr. 17
im Gewölbe.

Leipzigerstraße 5 ist die 2. Et. für jährl.
500 m² ab Wiedelis zu vermieten. Röhr.
bei Carl Schreiber, Leipzigerstraße 18, part.

Geleiterstraße 2 ist 1. Oct. eine 1. u.
2. Etage mit je 6 Stuben, 4 Rämm., 900
u. 700 m² zu vermieten bei Seidel.

Gohlis, Greizerplatz geräumig und
frdl. 2. Et. für 175 m² zu vermieten.
Leipzigerstraße 17. Hob. 1. Hob. 290 m², eine
2. Et. 800 m² zu verm. Röhr. 2. Et. 2. Et.

Plauen'scher Platz 3.

Zu vermieten die 3. und 4. Etage als
Lagerräume oder Arbeitsräume, das Bar-
teneckgewölbekeller als Contor oder Nieder-
lage, zusammen oder getrennt. Röhrs
zu erfragen Schloßstraße Nr. 18 c.

Georgenstraße 16
in die 3. Etage, bestehend aus Salon,
5 Zimmern, 3 Kammern, Küche u. Keller,
sofort billig zu vermieten.
Röhrs beim Haubmann Nr. 151.

Sternwartenstraße Nr. 12 c.
ist eine Wohnung in 3. Etage für
450 Mark der 1. Juli zu vermieten.
Röhrs parte.

1. October 1879
zu verm. halbe 3. Et. 2 Et. 2 R. Küche
und Bade. 380 m² im Hinterhof 10, part.

Emilienstr. 24, 3. Et. 6 R. 3 R. sofort.
oder 1. October zu verm. Röhrs dort.

Eine 5. 3. Etage zu 800 m² bis 1. Oct.
zu vermieten Neudorf, Schulte 5.

Zum 1. Oct. 1/2, 4. Et. zu verm. Elsterstr. 26.

Ein Logis für 120 m² ist zu vermieten.
Hohe Straße 12, 2 Treppen.

Zu vermieten wegweisender logisch
in einem freundlichen Familienlokal in Weststadt
nächst der Frankfurter Straße.

Röhrs Hauptstraße 6. Restauration.

Zu vermieten am Böhrer Thor in rub.
Hause ein neuwörter. Part. 4 Stub. m. Stub.
mit Garten 175 m². Röhr. Röhrstr. 2 p. I.

Großhändler ist 1. Juli oder
später zu verm. Röhr. Röhrstr. 18, I.

1. Juli oder später in ein geräumiges
Bariere zu verm. Röhr. Röhrstr. 18, I.

Wich. zu verm. der Part.-Raum 6. Stub.
Nr. 400 m². Vocal. Dr. Fleischberg. 16, II.

Salomonstr. Part. Wohnung m. Gartchen

1. Juli zu verm. Röhr. Grätzl 74 b. Hausm.

Wegzugshälber
jetzt oder später eine ftd. 1. Etage,
5 Zimmer mit Küche, der Neuzzeit
entsprechend eingerichtet, was tapeziert,
billig zu vermieten (Gartenhaus).
Altenbergsstraße Nr. 18, I., Röhr. der
Wendelschulstraße.

Tonaisstraße 18 ist eine eleg.
eine. 1. Etage, 6. 8. u. Nebeng. Markt eine sehr geräum. 4. Etage
billig zu vermieten durch Gebrüder
Giese, Wintergartenstraße 1, pr.

Becker Straße 24 b, 1.
ist Raum, 8 Stuben, 2 R. Küche u. vom
1. Oktober 1879 ab für 480 m² zu ver-
mieten (die ganze 1. Etage). Reichmann,
Dr. Tannert, Klosterstraße 12, 2. Et.

Rudnitz, Schulstraße 2.
Eine neu vorgerichtete 1. Etage f. 180 m²,
eine 2. für 120 m² sofort zu vermieten.
Röhr. Inself. 1 b im Comptoir v. 2-3 Uhr.

Marienstraße 4
ist eine Wohnung 1. Et. von 4 gr. Zim-
mern (incl. Salon mit Balkon), 1 Kammer,
Bodenraum, Küche, Speisekammer u. s. w.
zu Johannis zu vermieten.

Eine freundliche 1. Etage,
3 Zimmer, 2 Kammern und Stuben, in
sofort oder später zu vermieten Gustav
Kohlstr. 19 b. Waldstrasse Seite.

Sum 1. Oct. 1/2, 1. Et. zu verm. Elsterstr. 26,

bei M. Staublaus.

Zu verm. in Gründerstr. 26 b das hohe
Gutterrain. Röhr. bei im der Restaurat.

Gesucht zu vermieten
ein hübsches kleines Sommerlogis mit
Garten. Sonnenweg, direct an der Pferde-
bahn, Leipziger Straße 8, Grünerrei.

In der Villa Kleiners

diesem durch seine reizende und gesunde
Lage im schönen Thale des württem-
bergischen Schwarzwaldes bekannten
Gutshof werden an Frühling und Sommer
alle große, geschmackvoll eingerichtete
Zimmer — auf Verlangen mit Balkon —
für die Saison abgeben. Stille Ge-
meinde, sowie Reisen und Brustkrank-
heit erfreut der Eigentümer. H. Kleiners.

Zu vermieten

sofort zu verm. Röhr. 1. Et. 1. Juli 1879.

Wessendenstraße 5. b.

Zu verm. sofort über 1. Etage für
580 m² sofort über 1. October.

Eine halbe 1. Etage ist zum 1. Juli für
alle Wohnung über ein Geschäft. Sieden zu
vermieten Sühlstr. 20, 2. Etage.

1. Et. 3 Et. Sommer u. Süde sofort.
ob. später zu verm. Berliner Str. 7.

In der Villa Kleiners

diesem durch seine reizende und gesunde
Lage im schönen Thale des württem-
bergischen Schwarzwaldes bekannten
Gutshof werden an Frühling und Sommer
alle große, geschmackvoll eingerichtete
Zimmer — auf Verlangen mit Balkon —
für die Saison abgeben. Stille Ge-
meinde, sowie Reisen und Brustkrank-
heit erfreut der Eigentümer. H. Kleiners.

Zu vermieten

sofort zu verm. Röhr. 1. Et. 1. Juli 1879.

Wessendenstraße 5. b.

Zu verm. sofort über 1. Etage für
580 m² sofort über 1. October.

Eine halbe 1. Etage ist zum 1. Juli für
alle Wohnung über ein Geschäft. Sieden zu
vermieten Sühlstr. 20, 2. Etage.

1. Et. 3 Et. Sommer u. Süde sofort.
ob. später zu verm. Berliner Str. 7.

In der Villa Kleiners

diesem durch seine reizende und gesunde
Lage im schönen Thale des württem-
bergischen Schwarzwaldes bekannten
Gutshof werden an Frühling und Sommer
alle große, geschmackvoll eingerichtete
Zimmer — auf Verlangen mit Balkon —
für die Saison abgeben. Stille Ge-
meinde, sowie Reisen und Brustkrank-
heit erfreut der Eigentümer. H. Kleiners.

Zu vermieten

sofort zu verm. Röhr. 1. Et. 1. Juli 1879.

Wessendenstraße 5. b.

Zu verm. sofort über 1. Etage für
580 m² sofort über 1. October.

Schützenhaus.

(Im Abonnement.)

Heute grosses Extra-Concert

von der vollzähligen Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn W. Berndt. (Orchester 56 Mann).

Auftreten der beiden unübertrefflichen Künstler

Morro und Geretti.

Anfang 1½ Uhr.

Entrée 1 Mark.

Dutzendbillets in den bekannten Verkaufsstellen.

Im Vordergarten rechts

See- und Süßwasser-Aquarium

(22 Becken).

Von Triest viele Neuheiten angekommen.

Eintrittspreis 1 Mk., für Concertbesucher Abends 50 Pf.

Morgen Sonntag von 11½—1 Uhr im Trianongarten

Grosses Extra-Frühstück-Concert

von der Capelle des 106. Inf.-Regiments. Orchester 56 Mann.

Auftreten der Künstler „Morro“ und „Geretti“. Entrée 80 Pf. Dutzendbillets, Passepartouts und Abonnementsbillets haben Gültigkeit.

BONORAND.

Morgen

Früh-Concert der Capelle v. F. Büchner.

Anfang 6 Uhr.

Entrée 30 Pf.

Sommerabonnementbillets 15 Stück 8 Mk. sind an der Kasse zu haben.

Central-Halle.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Fritz Römling.

Ton-Halle. Concert und Ballmusik.

Zum Saalschlösschen

in Giebichenstein bei Halle a. S.

Conditorei, Café und Restaurant

in romantischer Gegend des Coalhauses

empfiehlt seine freundlichen und geräumigen Vocalitäten. Aufmerksame Bedienung. Bekannt vorzügliche Conditorei und Küche. G. Getränke. Deutsche Journale.

Mühle zu Lindhardt.

Station Hainhof. Leipzig-Dresdner Eisenbahn in 1½ Stunde zu erreichen. Reizender ländlicher Aufenthalt, nicht nur als prachtvoller Sommeraufenthalt, sondern auch für Recreanten und Kränke, der durch günstige und gesunden Lage wegen in Mitten von Wald, Wiese und Wasser, besonders zu empfehlen.

Der große, schöne Garten mit seinen vielen schattigen Laubengen und Rasenplätzen eignet sich besonders für

Gesellschaften und Schulen

zur Ablösung von Sommerfesten u. s. Für gute Speisen und Getränke ist in jeder Beziehung bestens gesorgt und lädt zu recht zahlreichem Besuch freudlich ein.

Th. Wüstner.

NB. Bogenzimmer von 5 Mk. per Woche ab sind noch einige zu haben.

Schützenfest in Taucha.

Vom Sonntag den 22. bis Sonntag den 29. Juni. Sonntag und Montag findet im Schützenhaussaal öffentlicher Volk statt. Es empfiehlt zu diesem Fest alle Speisen, f. Großher. Bogen, Bayerisch vom Stock, Weizen- und Weißbier, Kaffee und Kuchen. Gute Bedienung. Goldene Preise.

Um zahlreichen Besuch büttet

E. Bohnisch.

NB. Abends 10 Uhr 11 Min. geht ein Zug nach Leipzig.

Bergschlösschen zu Imnitz bei Zwenkau.

Morgen Sonntag

Großes Doppel-Adler-Schießen. Concert und Ball.

Dabei empfiehlt warme und kalte Speisen und Getränke. G. lädt dazu ein.

H. Klaus.

Restaurant Rathskeller Born

empfiehlt zum diesjährigen Schützenfest seine geräumigen Vocalitäten sehr. Veranda zur gefälligen Erholung. Mittagstisch in sonnen und halben Temperaturen sowie täglich reichhaltige Speisefarte. Bayerisch u. Bogenbier auf Eis. Bönniner Soße vorzüglich. Röllchen voll.

P. Thon.

Gasthof zum Schießgraben bei Gaschwitz.

Den gebeten Herrenschaften und Herren empfiehlt auch dieses Jahr meinen großen Garten, schön Baude und Spielplatz im Saal steht ein Flügel zur Verfügung.

Albert Sello.

Hotel de Russie.

Sonntag, 23. Juni
Table d'hôte mit Tafelmusik 1 Uhr.
F. Timpe.

Mariengarten, Carlstrasse,

Grosses Garten-Etablissement.

Mittagstisch von 12—3 Uhr. Abends gewählte Speisekarte. Recht Bayerisch von Henniger, Erlangen, feinstes Böhmisch und Lagerbier von Riebeck & Comp.

Jeden Tag Allerlei.

Franz Schröter.

CENTRAL-HALLE.

Morgen Sonntag Allerlei. F. Römling.

Vereinsbrauerei,

nächste Nähe des Carola-Theaters, empfiehlt ihre großen, freundlichen Vocalitäten mit Biergarten. Gut gewählte Speisefarte. Bier ganz vorzüglich schön.

Heute Stockfisch mit Schoten. W. Moritz.

Zur Burg,

Münchner Pschorrbrau von vorzülicher Güte.

f. Vereinslagerbier.

7. Burgstraße 7. H. Kretschmar.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Bunge.

Trietschler's Restaurant,

Schulstraße Nr. 7.

Heute große Oder-Krebse.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstraße 22. Heute Allerlei.

Heute Abend Allerlei Gostenhause „3 Weizen“ F. Fiedler. NB. Soße vorzüglich.

Allerlei. Garten-Restaur. Wartburg, Schröterg. 10. Morgen allgemeines Regel.

Friedrich Tröster, Ecke Peterssteinweg und Königplatz. Heute Allerlei.

Bayerisch von Erich in Erlangen und Großher. Bogenbier besser Qualität.

Restaurant Grimma'sche Strasse 4, Sommerlatte. Heute Stockfisch und Schweinstroschen.

Matthe's Garten, Berliner Straße. Heute Galatsch. Früh Wellfleisch, Nachmittag frische Wurst. Bier auf Eis.

Morgen Konzert eines Orchestriettes.

Morgen Nachmittag gesellschaftliches Schweinsauskugeln.

Carl Tröbig. Heute Schlachtfest. Großer Bogen.

Restaurant Johannisthal empfiehlt von heute an bis zum Johannistag täglich Schlachtfest und Speckkuchen.

Heute Nachmittag 4 Uhr Wellfleisch u. Bayerisch.

Großer Bogen, Weißbier und Cölninger Soße.

Garten mit Veranda zur geselligen Benutzung.

Kunze's Garten, Grimmauer Steigweg 54 — Johannistag 5.

Schweinstroschen mit Blöcken und Meerrettich, ganz vorzügl. Biere, Bayerisch,

Henniger, Bogenbier, Weißbier, Bier aus billige Weine, frischen Blattsalat empf. G. F. Kunze.

Täglich gut gewählte Mittagstisch, morgen Speisefarte.

Italienischer Garten. Lützohenaer Brauerei.

Heute Abend Schweinstroschen, vorzügliche Biere.

G. Hohmann.

Bauer's Restaurant 21. Johannistag 21.

empfiehlt heute Schweinstroschen, sowie kräftigen Mittagstisch, etc. Culmbacher

und ein großes Biedermeier-Bogenbier.

N.B. Morgen Speckkuchen.

Gasthof Böhlitz-Ehrenberg 21. Johannistag 21.

Morgen Sonntag von früh 8 Uhr an Speisefarten und Bogenbier. Außerdem reichhaltige Speisefarte, f. Bayerisch, Weiß- und Bogenbier. Guten Biere und frischen Suden.

N.B. Von 4 Uhr zu Tanzvergnügen.

Oajeri's Restaurant in Lehmanns Garten. Lützohenaer Brauerei.

Heute Abend von 8 Uhr an Speisefarten.

Biere und Soße.

Tivoli.

Morgen Sonntag Concert und Ballmusik.

Apollo-Saal.

Morgen Sonntag Concert und Ballmusik.

Abend 4 Uhr. Ed. Brauer.

Eutritzschen.

Gasthof zum Helm. Morgen Sonntag den 22. Juni.

Concert und Tanzmusik.

Uhr. 1½ Uhr. Musidorf M. Wenz.

Gasthof zu Wahren.

Morgen Sonntag, den 22. Juni.

Concert u. Ballmusik.

Das Musidorf von G. Matthäi.

Lindenau.

Gasthof Lindenau. Morgen Sonntag großes Concert.

nach dem Concert.

Ball.

Gasthof u. eicht Bayerisch.

Bier vorzüglich. Soße Robinor.

F. L. Brandt.

Großes Prämienauskugeln.

(Siegenbad, Schinkel 10.) Heute und

Morgen Sonntag: Bistro Nr. 91 in

Schülersgarten. Sommertag 10 Uhr.

Wochen, Wein und Bier.

14. Südstraße 14.

Heute u. morgen großes Prämien-

fest auf dem Billard.

Göhrem.

Sonntag den 22. Juni Rosenfest, wo-

garne ergebnist einlobet.

Wilhelm Bäumler.

Doppelbier.

das Glas 6 Mk., der Bier 12 Mk. Gewand

öppen 4, in der Hausflur. NB. Ich mache

die gebratenen Familien darauf aufmerksam.

E. Bayerisch von Bierbisch in Culmbad

Restaurant Bauer, Johanniskaffe.

Eis.

Vanille u. Erdbeere vorzüglich

1. Bort. 20 Mk. empf. L. Tielein, Brotstraße 25.

Heute vorzüglich.

Dr.

Heute möglich Bogenbier.

Blauer Bogen.

Sophie empfiehlt mit 1/2 werden

an einer Seite.

Speise-

An einer noch j. He

20

Berl. 6—7 Uhr

zwei Stunden am

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Jg 172.

Sonnabend den 21. Juni 1879.

73. Jahrgang.

Ausstellung des Gemäldes von Hans Makart. „Einzug Carl's V. in Antwerpen“ im grossen Saale der Buchhändler-Börse.

Täglich geöffnet von 9 bis 5 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf. Abonnements-Karten à 3 M.

Zum Kronprinz, Querstr. 2,

In nächster Nähe des Grimm. Stellwagen,
empfiehlt täglich erneut guten Mittagstisch, vorzügl. Cimbacher, Bayerisch,
Sauerbier und Böhmisches Brot. NB. Heute Abend Schweinsknochen mit
Gesupste und Sauerkraut. Hermann Mohnert.

Universitätskeller.

C. Benker, vorm. C. F. Schatz, Ritterstrasse 43.

Empfiehlt ganz vorzüglichen Mittagstisch, im Abonnement 1 Mark,
bestehend aus Suppe, 1/4 Portions und Nachtisch,
sowie eckige Biere.

Pilsner, Würnberger u. Franziscoanerbräu
aus der Lichtenfelser Brauerei in Bayern, Letzteres à Glas 15 Pf.

Heute Allerlei.

Heute Schweinsknochen
empfiehlt Carl Hohmann Neumarkt Nr. 17.

Bayer- und Bayerisch-Schankbier 1.

Ein Gesellschaftszimmer mit Spanische steht zur gefälligen Benutzung.

Schweinsknochen empfiehlt Otto Turpe,
(R. B. 286.) früher 6. Hoffmann, Thomaskirchhof 14.

Hinchner Bierhalle Burgstr. 21.
Schweinstöckel u. Klöße,
küche blonde, Lichtenhainer u. a.
Biere vorzüglich, empf. Seidel.

Hoffmann's Ref. Zur Grenze
in Wendtig

Heute Abend Schweinsknochen 1.
Vereinslagerbier, Bierbier Bitterbier
und Köpfelgose. Rekordreiter Regel-
bahn, Billard u. Garten. I. H. Hoffmann.

Heute Abend Schweinsknochen
1. Vereinslager, 1. Schankbier auf Eis,
vorzüglich Mittagstisch mit Suppe von
40 Pf. an empf. C. Bunge, Ritterstrasse 26.

NB. Morgen früh Spezialien.

Heute von 4 Uhr Schweinsknochen,
früher Mittagstisch, Vereinsbier 1. empfiehlt 6. Krämer, Ritterstrasse 18.

Drei Mohren.
Heute empfiehlt Schweinsknochen, vor-
zügliches Wernesgrüner. 6. Sollfort.

Blauer Hecht. Heute Schweinsknochen.
A. Max.

Sophien-Bad-Restaurant
empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe
mit 1/4 Portionen 75 Pf.; im Garten
werden auch 1/4 serviert. Julius Bergmann.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf.
tägl. Mittagstisch Port 30 Pf.
An einem frischen Mittagstisch können
noch 1. Herren teilnehmen. Theaters. 5. I.

20 Mark Belohnung.
Verloren wurde gestern Abend zwischen
6-7 Uhr in der Kunstgewerbe-Ausstellung
eine goldene Damenuhr. Der ehrliche
Finder wird gebeten dieselbe gegen obige
Belohnung in der Expedition dieses Blattes
abzugeben.

Eine goldene Brosche auf dem Wege von
Schönfeld, Leipzig bis Gutriesdorf verl.
Gegen gute Belohnung abzugeben Gutriesdorf,
Königstraße 288 D, 2 Treppen rechts.

Verloren Freitag den 20. d. Mittags
ein goldenes Kreuzchen an einem Sammels-
band am Grünmäand Steinmetz vor
Leubnitz Hand ob. bis zu Weisse, Gea.
Belohn. abzug. Grimm. Str. 61 III. Leopold.

Eine goldene Brille vom Seitzer Thor
ob und Bezirkgericht verloren.
Gegen Belohnung abzugeben Thor.
Brille, Med's Hof.

Berlin w. eine gold. Platte v. 1 Wan-
derknopf. Geg. Bel. abz. Schreiber, 2. I.

Ein schwärzleid. Regenschirm
mit glänzendem Griff wurde auf dem
Wege vom Rosenthal durch den Johannaplatz
nach dem Remplig und von da über
das neue Schlosshaus, Beugel, Bahnen u.
noch Gohlis aus einem Wagen verloren.

Der Finder wird gebeten, denselben
gegen gute Belohnung abzugeben Griff 18,
im Hofe rechts 1 Treppe.

Abhanden gekommen ein braunfeld.
Regenschirm mit Quaten
am Schalter für postl. Briefe, Hauptpost.
Würgerschulestrasse 26, III. rechts.

Bei 1 St. weiße Str. 1. B. Posthoferstr. 7. II.

Schlüssel verloren Studentenstrasse 4 pt.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung

zu Leipzig 1879.

Von jetzt an bis auf Weiteres sind die Eintrittskarten folgendermaßen wie folgt:
Jeden Sonntag u. Mittwoch 50 Pfennige, } pro
die übrigen Tage 1 Mark } Person.

Abonnementkarten für die ganze Dauer à 10 M. sind im Bureau (Vorhalle
links) zu haben, Cataloge à 1 M. Postkarte à 5 M. in der Halle.

Die Ausstellung bleibt vorläufig bis 7 Uhr, das Restaurant bis 8½ Uhr.

Das Central-Comité.

In allen Buchhandlungen und Billetteriauflässen zu haben:
Führer durch die Kunstgewerbe-Ausstellung.
Mit einer Ansicht und Plan der Halle. Preis 1 M.

Del Vecchio's Kunstantstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Gartl aus Thral von Ch. v. Weyther-Popenhagen.
In Düsseldorf bei Weimar von Paul Tibbecke.
Bücherin aus der Umgebung Würzburgs, (Studie) von E. Reckbecke.
Reminiszenzen (6 Federzeichnungen) von Demselben.
Riva am Gardasee (Aquarell) von E. Heubner.

Aufforderung.

Die Einpendler von Auslagen, deren Abschluß aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte, wollen die an uns gehaltenen Inserationsabdrücke gefällig so bald wie möglich wieder in Empfang nehmen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Die beiden Damen, welche nach der letzten Don Juan-Aufführung im Carola-Theater, Montag, den 17. d. Monat, in der Parquet-Garderobe links 1 Sonnenfahrt unheimlich minnahmen, werden erachtet,

denselben Übertrage 18, II. abzugeben.

Lindenau.

Wer von den Lindenauer Handwerkern bei Aufführung eines Neubaus in Lindenau concertieren will, sende seine Kdt. u. D. T. an d. Gil. d. Gl. Königplatz 17.

Wer fotiniert für eine bislang Such-
druckerei täglich etwa 10 Kiel Papier?
Offerten mit Preisangabe auf L. M. 12 81
erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Die vom „Berliner Tageblatt“ vom
19. vor das Forum der öffentlichen Meinung, angeworfene Handwerke des geselligen Auskunfts der Kunstgewerbe-Ausstellung gegenüber der Firma

Erbert & Sohn in Plauen giebt mir die Möglichkeit, dieses Berfahren noch treffender zu charakterisieren, da ich durch die Aussteller erhalten habe, welches in den Augen des Comités so verharmlosend würdig erscheint; es ist Thomański's clavis-Medaille: Der Frühling! Diese entzückende Komposition aus der Serie der vier Jahreszeiten steht so hoch in der Bewertung jedes Kunstreisenden, daß die Ausstellung's Commission ihrer Geschmackrichtung durch diese Beurtheilung ein testimonium aufgestellt hat, um welches sie wohl Niemand beneiden wird. Der Firma

Erbert & Sohn in Plauen aber, der ein tollbarer, von Kunstfreunden geehrter Meister in unsterblicher Weise für verurteilt und entwertet werden ist, gebührt diese Hochfestigung, um sie von der Verdächtigung zu reinigen, sie hätte die Ausstellung mit Obszinitäten beschildert!

Leipzig, 20. Juni 1879.
Richard Lesser.

Willst? — Lindenau.
Dame? — Spiel. Kinderlieben.
Schuster? — Omnibus?

Marei W.
Brief liegt postlagernd.

„Borgefallen“, 18. d. J. Hege v. 3? war.
I. Antro. a. m. Dr. v. 18. C. L.

Morgen Sonntag Schützenfest in Zangs.

Das erquickendste, durchdringendste, der
Gesundheit jüngstige Getränk bei jeglichen
warmen Tagen in der

Frankfurter Borsdorfer Apfelwein
bei Willi. Kämpf, Thomaskirchhof 8.

Mehrere Süßdörfer.

„Leipziger Tante“ Nr. 4 ist erschienen.
Auf diese Nr. wird besond. aufmerksam gemacht.

Memoiren des Particularisten
Blümchen aus Dresden. II. Auf.

Abhanden gekommen ein braunfeld.
Regenschirm mit Quaten

am Schalter für postl. Briefe, Hauptpost.

Würgerschulestrasse 26, III. rechts.

Bei 1 St. weiße Str. 1. B. Posthoferstr. 7. II.

Schlüssel verloren Studentenstrasse 4 pt.

Wer zahlt die höchsten Preise für
getrag. Winter-Ueberzieher

und alle Herrenkleider?

E. Reinhardt, Reichstrasse 8. III.

D. R.

(Gingesandt.)
Wer reicht billige und gut gearbeitete
Schirme aller Art? —
für Segen und Sonne kaufen will, be-
mühe dich Universitätsstr. 18½ zu Bauer's.
Dort wird man gut bedient und kostet
sehr preiswert.

Getrag. Herrenfleißer vermarktet
man auf Barfuß, 6. II. bei Kösser. D. R.

Riedelscher Verein.

Heute 7 Uhr Dritte Bürgerschule.

Astraea.

Sonntag den 22. Juni Party nach Gutbra.
Abfahrt 12 Uhr 10 Min. mit Tourbillon bis
Rmentau. Bayerischer Bahnhof. D. Vorst.

Eva McCausland
Paul Fried
Verlobte.

Toronto (Canada)

August Matthias Müller
Clara Müller
geb. Späthier.

Leipzig, den 18. Juni 1879.

Die

glückliche Geburt eines Mädchens zeigen
hier durch an

Leipzig, den 20. Juni 1879.

Emil Schramm,

Helene Schramm geb. Straube.

Am 19. Juni wurde uns ein Mädchen
geboren

Wolff Stark,

Louise Stark, geb. Gräber.

Heute Mittag stand schnell und uner-
wartet unter guter Mutter, Vater, Bruder
und Schwester der Schriftsteller

Franz Ludwig Große,

welches hiermit selbstbewußt anzeigt die

trauernde Witwe nebst Kind

Leipzig, den 19. Juni 1879.

Marie Große geb. Wöhle.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm.

2 Uhr v. Trauerhause Kurze Str. 5 statt.

Heute Nachmittag 2 Uhr verschied plötz-
lich und unerwartet unter guter Mutter und
Schwester der Schriftsteller

Carl Gottfried Viebäcker.

Reuschöpfeld, den 19. Juni 1879.

Die tieftraurigen Hinterlassenen.

Gestern Abend 7 Uhr verschied nach län-
geren Leiden mein lieber Mann, unser
guter Vater in ein besseres Jenseits.

Frau verm. Holland
nebst Kindern.

Zodes-Anzeige.

Nach langem schwerem Leiden hat es dem
Herrn gefallen, mir meinen lieben, guten,
unvergänglichen, kostbaren Sohn,

Otto Schlimann,
in seinem kaum vollendeten 17. Lebens-
jahr von mir weggezogen. Er folgte
seinem vor kurzer Zeit vorangegangenen
Vater in die Ewigkeit nach. Mein Sohn
ist groß und unermöglich.

Die tieftraurende Mutter

Gemma vertrömmte Schlimann.

Die Beerdigung findet Sonntag Nach-
mittag 5 Uhr vom Trauerhause, Johannes-
gasse Str. 82, aus statt.

Dank!

Wir senden am heutigen Tage die ir-
dische Hölle des uns ja lieber gewordenen,
unvergänglichen Collegen, des Kellners

Franz Senf,

in die Hölle trügt.

Die Teilnahme, welche dem Entschla-
fen von allen Seiten entgegen gebracht
wurde, insbesondere die Grabrede des Herrn
Hansel Aßermann, die in so treffender
Weise das redliche Streben dieses jungen,
aber so thierhaftigen Mannes für unseren
großen Verband, den „Deutschen Kellner-
Bund“ zu würdigen verhant, liegt und
innige Worte des Dankes in den Mund.

Bon Herz! sei dieser Dank der Direction
des genannten Bundes, vertreten durch
Herrn Inspector Gustav Kühl, dem hoch-
verehrten Protector des Bundes, Herrn
Hotelier C. G. Seide, ganz besonders aber
auch unserem Principe, Herrn Kellnert
G. Groß und den sehr verehrten

Gästen dieses Edelbundes, welche in so
liebenswürdiger Weise die Verdienste un-
serer Freunde anerkennen und durch
reiche Blumenspenden und erhebenden
Gedächtnis zu betätigen wünschen, darge-
bracht.

Leipzig, den 19. Juni 1879.

Gemeindliche Collegen im Restaurant

zum „Pfeifer'schen Hof“.

Für die Beweise der Teilnahme bei dem
Verlust unserer gelieb

Nach beendigtem Maschinenmarkt wurde diese Dampfjolle auf den Schimmel'schen Teich gebracht, wo nun eben am Donnerstag Abend die erste Probefahrt stattfand. Es ist diese Dampfjolle etwa 5 Meter lang und geht etwa 15 Centimeter im Wasser, ein kleiner Schrauben-dampfer, dessen Maschine mit Holzfeuer (oder auch Holz) geheizt wird. Der Bootsrumpf enthält außer der kleinen Maschine eine Kohlenbude und außerdem Seiten- und Rückwärtsbehälter, und haben 15 bis 18 Personen in diesem kleinen Schraubendampfer Platz, dessen Dampfwerk auf 5 Kilometer concessionirt resp. geprüft ist, mit welcher Kraft das kleine Dampfboot 4 englische Meilen in einer Stunde zu laufen vermag. Das Boot ist mit Dampfsignalpfeife, niederzulegender Dampfsteife, Steuer und außerdem auch mit zwei Seitenrudern versehen, leistet für den Fall, daß dem Boot etwa einmal der Dampf ausgehen sollte. Es kann dies kleine Dampfboot nicht nur schnell ausweichen, sondern auch schleunig anhalten. Die Probefahrt fiel (bei nur schwacher Heizung) gut aus.

Unter so manchen Erholungsorten unserer nächsten Umgebung erfreut sich seit Jahren auch der kleine Lüchengarten in Radebeul während der Sommerszeit durch seinen großen schattigen Garten eines zahlreichen Besuchs. Das Gräflichkeiten, am Ausgänge der Pferdebahnlinie Leipzig-Radebeul gelegen, ist in die Verwaltung eines neuen Wirkes, des Herrn C. Römling, übergegangen und hat unter derselben eine vorbildliche Neugestaltung erfahren. Der französische Garten, der eine geschickte Lage hat, ist mit Colonnaden, Pavillons und einer Concertstube versehen, wie denn auch Liebhabern des Regel- und Billardspiels Gelegenheit zur Pflege dieser Belustigungen geboten ist. In Bezug auf Speisen und Getränke eine große Mannigfaltigkeit vorhanden.

* Leipzig, 20. Juni. In einer der letzten Nummern dieses Blattes befand sich ein Inserat, in welchem für einen vormaligen Eisenbahnschaffner — jüngsten Mann, gebürtigen Militair und verheirathet —, der das Unglück gehabt hat, ohne sein Verschulden vom Trittbrettfest eines Eisenbahngewerks zu fallen und dadurch dienstfähig und erwerbstlos geworden ist, eine Stelle als Handmann oder ein ähnlicher Posten gesucht wurde. Die Herren Pastor Evers (Völkerstraße 3) und Regierungsrat Wittgenstein haben sich erboten, über den betreffenden Mann jede Auskunft zu geben. Da nach den uns gewordenen Informationen der Fall in der That dazu angeht, ist zuversichtlichst Unglück zu mildern, so wollen wir die Aufmerksamkeit unserer gebräuchlichen Leser auf das gesuchte Inserat noch an dieser Stelle besonders holen.

J. Leipzig, 20. Juni. Ein fremder Kohlenhändler sprang gestern Nachmittag im Rosenthal am unteren Beckenplatz, in der Absicht sich zu ertränken, in die Pleiße, nachdem er zuvor einen Rad, Bluse und ein Notizbuch am Uferstrand abgelegt hatte. Zwei Arbeiter aber, denen er kurz zuvor seine Selbstmordabsichten offenbart hatte, waren ihm nachgeschritten und eilten natürlich, sobald sie die traurige Ausführung seines Entschlusses wahrnahmen, zur Rettung des Unglückslichen herbei. Es gelang ihnen auch, denselben an einem Strancke, wo er hängen geblieben war, zu erlösen und noch lebend aus dem Wasser zu ziehen. Als Exoriolum ist hierbei noch erwähnt, daß der Gerettete in dem von ihm am Ufer niedergelegten Notizbuch eine Bleistiftbemerkung des Inhalts, daß ihn ein Postträger in das Wasser gestoßen habe, hinterlassen hatte. — Im folge Völkerlicher Leiden machte heute Vormittag eine hiesige 52 Jahre alte Einwohnerin durch Erhöhung ihres Lebens ein Ende. — In der Hainstraße hatten sich in vergangener Nacht zahlreiche Leute versammelt, um das Resultat einer eisigen Nachforschung in einem dortigen Hause abzuwarten. Es war nämlich die Sicherheitsstange in einem dässigen Geschäft plötzlich laut geworden, weshalb man annahm, daß Dritte eingedrungen seien und vielleicht gar ein Einbruch verübt werde. Die Nachforschung war aber vergeblich, es wurde nichts Verdächtiges vorgetragen und daß geheimnisvolle Männer der Kriegsrichter sich durch einen Defekt derselben. — Am Freitag des Zoologischen Museums in der Thälmannstraße stürzte heute Nachmittag ein Rauregenschleife, Ramses Größe, von hier, in Folge eines Schlättens ein Stock hoch vom Gehäuse herab. Er fiel auf eine Plane auf, erlitt dadurch einen Rippenbruch und wurde ins nahe Krankenhaus gebracht.

Car. Boltmarßdorf, 20. Juni. Wie wir auf früherer Seite vernehmen, beabsichtigt der Präsident des Herrn Dr. Reißler ein zweites Concert zum Besten des Radebeuler Kirchenbausfonds im Saale der „Drei Alten“ zu veranstalten. Dasselbe soll aufgeführt werden von den unter des Obigen Leitung stehenden Männergesangsverein „Dalia“ und einigen bewohnten Räumen des Gewandhaus- und Theaterorchesters, deren Namen kurz vor der Aufführung genannt werden. Hoffentlich ist solch schönes Unternehmen Radebeul willkommen und wird sich einer guten Aufnahme erfreuen.

La. Boltmarßdorf. Der hiesige Markt-platz ist während der letzten Wochen mit einer Auslage, Abstrichen und Baum-Pflanzstätten versehen worden. Auf demselben wird man nächsten 23. und 24. Juni (vielleicht auch 21. Juni Nachmittags) das seltene Schauspiel der Thätigkeit der auf dem internationalen Maschinenmarkt zu Leipzig ausgestellt gewesenen Dampf-Straßenwagen (von Jacob & Sohn) sehen, die hier zum ersten Male innerhalb einer Ortschaft bisheriger Sog in Gebrauch kommt. Bald thunlich werden dann 42 Paar wechselseitige Hochstrassen- und Baum-Säume an der Grenze des Platzes und vor durch freiwillige Gaben gepflanzt werden. Wer will, kann sich zum Vergnügen für 4 Mark Regensburg erholen am 23. d. M. — Auf An-

einen Baum mit seiner Namensschilder stützen, unter dem er Blümchen und Bergl anbringen darf.

Δ Lindenau, 20. Juni. Wie wir vernehmen, hat der hiesige Schulvorstand in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, im Bezug auf die Erteilung des Turnunterrichtes in der Volksschule eine Rendition dahin einzutreten zu lassen, daß nur die vier ersten Knabenklassen im Turnen unterrichtet werden und bei den Mädchen das Gerätturnen in Wegfall kommen soll. Eine andere Rendition, die ebenfalls vom Schulvorstand beschlossen worden, betrifft die Zahl der Unterrichtsstunden in der Fortbildungsschule. Höher betrug die wöchentliche Zahl dieser Unterrichtsstunden vier, in Bautzen aber soll der Unterricht auf die gesetzliche Minimalkraft von zwei Stunden beschränkt werden.

— Am 18. d. M. feierte der Lehrer-Verein für Radebeul und Umgegend den Tag seiner 50jährigen Wirkungszeit unter Theilnahme der Spiken der Lehrer und zahlreicher Vertreter der Nachbardörfer. Nachdem das Ministerium hatte sein besonderes Interesse durch ein auszeichnendes Glückwunschrücksende fand gegeben. — Wir wollen hierbei nicht unerwähnt lassen, daß die aus Lehrern und Geistlichen bestehenden Mitglieder, wie es wohl selten vorkommen mag, in wahrhaft bergischer und liebevoller Weise mit einander verkehrten.

* * * Freiburg, 19. Juni. Gestern Nachmittag wurde in einem Wasserloch auf Reutkirchner Flur der Leichnam eines älteren gutgeleideten Herren aufgefunden, in welchem nochmals der seit dem 11. Juni vermisste Pastor einer Kirche aus Altmühlbach ermordet wurde. Man nimmt allgemein an, daß der Verstorbene zum Wege abgetrieben und in das Wasserloch geführt ist; von einem Verbrechen kann um so weniger die Rede sein, als der Verstorbene noch im Gehirn seiner Baarschaft und anderer Wertsachen betroffen wurde.

— r. Oschatz. Am 19. Juni veranlaßte in der Brückenwagenfabrik von Böhmer der Fabrikarbeiter Lorenz dadurch, daß ihm beim Abladen von Holz ein Stein erheblich geschockt wurde. — Gestern zwischen 11—12 Uhr Vormittags brannte in dem benachbarten Altoschatz ein zum Rittergut (Besitzer Schubert) gehöriges Gebäude, bestehend aus Stall, Scheune und Wohnung des Schülers, unter dem Namen die „Schäfer“, bekannt, in rasender Schnelligkeit bis auf die Umfassungsmauern nieder.

X Döbeln, 19. Juni. Seit dem 14. d. M. wurde in Gruna bei Röhrsdorf das 4jährige Töchterchen des Telegraphen-Handwerkers Garde in Thorndorf vermisst. Das Kind war an den Pingstfeierlagen von den Eltern, welche Verwandte in Gruna besuchten, bei diesen zurückgelassen worden. Die anglikanische Mutter desselben kam am vorigen Sonntag, den 15. d., nach Gruna, um es wieder abzuholen, wurde aber dort von der Schiedsgerichte überzeugt, daß das Kind seit gestern verschwunden sei. Die Vermuthung, daß dasselbe in die angeschwollene Striegis gefallen und ertrunken sei, hat sich dadurch bestätigt, daß der Leichnam am 17. d. hier in der Mulde, in welche sich die Striegis ergiebt, aufgefunden worden ist.

— In Cosmannsdorf bei Thorndorf besteht eine vom Staate unterstützte Fischbrunstanstalt des Mühlendiebers Rittergut, welche unter Leitung des Professors Dr. Kraatz zu Thorndorf steht. Von letzterem sind in diesem Jahre ca. 4000 californische Lachse in die Stützschußbach unterhalb Meilen, ca. 18,000 Rheinlachse in die Elsässer Bachteln und ca. 20,000 in die sich hierzu besonders eignende Weissenbach bei Pirna unterhalb der Dresdner Fischereiinstanz eingesetzt worden. In der Weisheit hat sich die im vorigen Jahr eingeführte Brat gut entwickelt und berechtigt für die Zukunft zu dem besten Hoffnungen.

— Der „Freib. Anz.“ meldet aus Freiberg: Der Wohnungsbauausschuß für den am 9., 10. und 11. August in Freiberg abhaltenden achtensächsischen Feuerwehrtag richtet an die hiesige Bevölkerung die Bitte, die ankommenden Feuerwehrleute gastlich aufzunehmen und ihnen Quartiere und Frühstück zu gewähren. In jenen Tagen werden etwa 3000 Feuerwehrleute bei uns einziehen und wie überall im sächsischen Heimatlande, wo bis jetzt der Feuerwehrtag Versammlungen abhielt, die Teilnehmer eine recht gastliche Aufnahme finden, so wird auch unsere alte Bergstadt sich den Ruhm ansprachender Feuerwehrleute nicht nehmen lassen.

— Wie aus Zwianau gemeldet wird, ist am 19. d. M. früh der Kaufschein an der dortigen Strafanstalt, Karl Friedrich August Bernstein, von dem wegen schweren Diebstahls bestimmt Sträßling Lehmann aus Leipziger bei Leipziger in dem Moment überfallen und mittels eines schweren Instrumentes erschlagen worden, als Derselbe nach der Revision die Polizei des Verbrechers verlassen wollte. Bernstein war ein äußerst gewissenhafter, treuer Beamter, welcher seit vielen Jahren sein Amt zur größten Zufriedenheit verwalten hat und allgemeine Hochachtung genoss. Derselbe hinterließ eine Witwe und drei Kinder. Der Täter hat natürlich erst das 18. Lebensjahr überschritten, ist bereits viermal bestraft und verdächtigt zur Zeit einer Gefängnisstrafe von 13 Jahren und einigen Wochen. Neben die Beweggründen zu dieser That, bezüglich deren die Königl. Staatsanwaltschaft Erörterungen anstellt, ist bis jetzt nichts ermittelt.

+ Dresden, 20. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin haben sich gestern Abend nach Regensburg begeben, um dafelbst den Vermählungsfestzweiten der Erzherzogin von Thurn und Taxis mit dem Prinzen von Hohenlohe zu bejubeln. Im Gefolge ihrer Majestäten befinden sich Oberhofmeister von Lützow, Kammerherr von Windisch, Hauptmann von Richthofen und die Hofdamen Gräfin Einsiedel. Die Rückfahrt von Regensburg erfolgt am 23. d. M. — Auf An-

regung des Vereins Dresdner Gesellschafter soll am 9. Juli d. J. in Döbeln eine Landesversammlung Sachsischer Schuls- und Gesellschafte abgehalten und in derselben über die Mittel zur Wahrung und Vertheidigung der Standesinteressen Berathung gepflogen werden. Dabei wird beachtet, dem Reichstagabgeordneten Richter-Hagen für seine Haltung bei Berathung der Schanzenwelle im deutschen Reichstage ein Dankebotum auszubringen.

Vermischtes.

— Der geschäftsführende Ausschuss für die Errichtung des Nationaldenkmals auf dem Riederwalde hatte sich mit einer Petition an den Reichstag gewendet.

Es geht daran herum, daß nur bis Anfang dieses Jahres 700,000 Mark

ausgebracht waren, während die Gesamtsummen auf 1,100,000 Mark zu veranschlagen sind, so daß noch rund 400,000 Mark auszubringen bleiben.

Die baldige Aufristung der Summe ist nun so notwendiger, als jetzt für die noch fehlenden Theile des Denkmals die erforderlichen Mittel abgeschlossen werden müssen. Die Petition schließt:

„Wir hoffen zuverlässiglich, daß die Gabe, welche mit dem Stein da bringt, nicht deshalb zurückgewiesen werden wird, weil sie eine Gegengabe erheischt. Den hohen Reichstag bitten wir, uns die zur Vollendung des Nationaldenkmals auf dem Riederwalde noch erforderlichen Mittel bis zum Betrage von 400,000 Mark zu bewilligen und das Denkmal nach seiner Vollendung als Eigentum des Reiches zu übernehmen“. Die Budget-Kommission des Reichstages hat hierüber beraten und den Beschluss gefasst, beim Plenum die Bewilligung eines einmaligen Beitrages von 400,000 Mark zur Fertigstellung jenes Monuments zu beantragen mit der Bestimmung, daß das Denkmal dem Reich angehören soll. Daß der Reichstag sich ablehnend verhalten sollte, ist wohl nicht anzunehmen.

* Stettin, 19. Juni. Soeben wurden die Opfer der tragigen Katastrophe vom Sonntag der Erde übergegangen. Das Publicum beklagte sich zu Tausenden an dem langen Leichenzug. Hinter der Reihe der die Sarge führenden Bogen folgten Vertreter der Stadtverordneten, Polizei-commissaire, Schuhmannschaft und der lange entlaufene Zug derer, die den so sorgbar verunlänglicht die leise Ehre erweisen wollten. Eine Arbeitersfamilie, bestehend aus Mutter und sieben Kindern, war nur zum Abschiednehmen an Bord gekommen und ist mit umgekommen. Der Vater, ein armer Handwerker, dessen wenige Habe mit auf Deck war, sieht sich dem größten Elend preisgegeben, doch hat er die Riederei als selbstverständlich angesehen, den Hinterlassenen ihre Hölle anzugeben zu lassen.

Brieskau. — M. Bevor wir den Artikel nicht gesehen, können wir nichts zusagen.

Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 20. Juni, 8 resp. 8 Uhr Morgens.

Ort	G. u. M. in Mill.	Wind	Wetter	Temperatur Grad. Celsius
Aberdeen	751,1	SW	leicht, wolig	+14,8
Kopenhagen	757,9	SW	leicht, bed.	+18,4
Stockholm	758,2	SSE	mässig, bed.	+18,2
Haparanda	759,9	N	mässig, bed.	+12,0
Petersburg	759,9	—	still, wolkenl.	+20,5
Moskau	764,0	NW	still, heiter	+18,5
Cork, Queens- town	753,1	SW	mässig, l. bed.	+18,9
Brest	758,1	W	schwack, Dunst	+14,0
Helder	757,2	SSE	still, wolig	+18,3
Sylt	758,3	SW	leicht, heiter	+19,9
Hamburg	760,1	SW	schwack, wolig	+17,4
Swinemünde	760,5	SSW	mässig, heiter")	+17,3
Neufahrwasser	762,2	S	schw., wolig	+18,2
Memel	761,8	W	leicht, wolig")	+19,0
Paris	759,5	SSW	still, wolig	+18,1
Grefeld	759,5	SSE	schwack, bed.	+18,6
Karlsruhe	761,8	N	leicht, heiter	+18,9
Wiesbaden	761,8	W	still, wolig")	+18,5
Gosse	769,8	S	still, halb bed.	+18,4
München	763,9	SE	leicht, wolkenl.	+17,5
Zittau	—	—	—	—
Annaberg (S ¹)	—	SSW	schw., wolig	+18,4
Dresden (S ¹)	763,6	S	still, halb bed.	+18,6
Leipzig	762,2	SSW	still, heiter	+19,3
Berlin	769,1	S	schw., l. bed.")	+18,0
Wien	763,5	S	still, wolkenl.	+18,0
Breslau	764,0	ESE	still, wolkenl.	+18,0

¹ Bis gestern Nachmittag regnerisch, Thau, ² Nachmittags Regenböen, ³ Nachts Regen, ⁴ Thau.

Übersicht der Witterung. Das barometrische Minimum, welches gestern über Jütland lag, ist bis nach Südwärts fortgeschritten, während das Minimum westlich der britischen Inseln, welches sich nordwärts zu bewegen scheint, an Intensität abgenommen hat. Die Winde sind allenfalls schwach über Nordeuropa, meist südlich bis westlich. Die Bewölkung und die Niederschläge haben im Allgemeinen abgenommen, die Temperatur ist meistens etwas gestiegen und ist nahezu normal geworden.

Witterungs-Aussicht

auf Sonnabend, 21. Junii.

Meist heiteres, ziemlich warmes, stellenweise zu Gewittern neigendes Wetter. Winde meist südlich, schwach bis mässig.

Telegraphische Depeschen.

Σ 81n, 19. Juni. Der „Sächsische Zeitung“ wird aus Wien gemeldet, daß englische Cabinet habe auf das serbische, die Grenzregulierung betreffende Rundschreiben durch seinen Vertreter Gold in Belgrad in einer Note vom 4. Juni c. geantwortet, daß die englische Regierung nicht in der Lage sei, irgend welchem Vorlage bestimmen, welches eine Begünstigung Serbiens durch ein Abweichen von der neuen Grenzlinie, die durch den Berliner Vertrag bestimmt sei, herbeiführen würde. Der serbische Ministerpräsident Ristić habe mittels einer Note vom 8. Juni erwidert und darin betont, daß Verlangen Serbiens enthalte keine Abweichung vom Berliner Vertrag, da bezüglich der Grenze bei Branje auch innerhalb der Commission Meinungsverschiedenheit bestreite.

Σ 81n, 19. Juni. Sitzung des Congress. Iules Simon verließ den Bericht der Commission, der mit dem Antrag schließt, den Artikel 9 der Verfassung einfach anzuhören und welches hinzugefügt ist, die Rückverlegung der Kammer nach Paris sei notwendig, um die Hauptstadt des Landes wiederzugeben. Gleichzeitig wird sofortige Verthebung beantragt. Dasselbe stellt den Antrag, die Berathung bis morgen zu vertagen, damit die Diskussion eine eingehendere, gründlichere sein könne. Der Antrag wird abgelehnt. Der Legitimist Lucien Brun erklärt, er werde gegen die Rückkehr der Kammer nach Paris stimmen, um sich im Hinblick auf die Ereignisse, die er kommen sehe, von jeder Verantwortung freizumachen. Cassagnac kündigt an, er werde für die Rückkehr der Kammer nach Paris stimmen, weil er überzeugt sei, daß dieselbe den Sturz der Republik zur Folge haben werde. Der Geschäftsmann, welcher Artikel 9 der Verfassung für ausgehoben erklärt, wird daran mit 549 gegen 202 Stimmen abstimmen.

Nach einem durch Reclamationen der Rechten hervorgerufenen, aber nicht erheblichen Zwischenfall erläutert der Präsident

Vom Tage.

Die Störte, welche durch das Eingreifen größerer Speculanten (auch im Pariser Geschäft) dies durch die Finanzmänner) in den letzten Tagen einen Aufschwung oben erhalten hatte, ist wieder schwankend geworden. Das Hauptmerkmal bleibt immer für die Spieler die Frage: wie groß ist das Engagement nach beiden Seiten hin? welche Position überwiegt? denn darauf ist das Spiel ja wesentlich gerichtet. In die Contremine stark engagiert, so operiert man in der Kasse, was im Gegenbeispiel bedeutend wäre. Das Geschäft kann bei der gegenwärtigen Lage, wo die Störte noch unter den Nachweisen einer wilden Haufe stehen, nur sehr eingeschränkt sein. Wiederum intervenierte gegen Schluss der Störte, wie die "Nationalzeitung" berichtet, ein Speculant und so entwideten sich in der letzten halben Stunde Courtbau-besserungen. Credit 457,50, Disconto 150,50, Bergwerke 90,20, Kohlgrube 135, Rheinische 125, Dörfert Gold 68,90, Hungar. Gold 81,75, Schlüch schwankend.

Die stattgefundenen Diskussionen im Reichstag über die Währungsfrage mussten im Auslande den Einbruck machen, daß bei jeder Gelegenheit darauf verhakt hingerichtet wird, den Reichstag und das ganze konstitutionelle System herabzusetzen. In weitem Parlemente der Welt wäre nun Dem. was vorher gegangen, die Interpellation nicht gestellt worden? Wie jeder Widerspruch gegen eine gegebene Parole als Persönlichkeit gilt, so liegt das eben darin begründet, daß die ganzen gegenwärtigen Zustände aus zwei Augen beruhen, denn über die Redenpersonen würde die Geschichte bald hinwegsehen.

In den Verfassungsausschuss, welcher über die Verfassungsmöglichkeit des Gütertarifgesetzes zu bestimmen hat, sind vertreten Sachsen, Württemberg, Baden, Oldenburg und Sachsen-Meiningen, also 4 Staaten, welche das Recht als Verfassungserläuterung anstreben. Es fragt sich nur, ob das Gutachten des Ausschusses über die Verfassungsfrage für das Plenum maßgebend ist, oder ob dasselbe im Gegenbeispiel nicht darüber mit einfacher Majorität abstimmen beschließt. Nach den bereits erfolgten Abstimmungen ist das letztere mit Sicherheit anzunehmen.

Es ist interessant zu beobachten, wie die kleinen Regierungen, grobheiten aus Familiensicht, an ihrer eigenen Mediatisierung arbeiten. Von Hessen muß man annehmen, daß es abgesehen davon, wegen seiner finanziellen Verhältnisse sein ganzes Eisenbahnen unter irgend welcher Form, am liebsten gleich, an Preußen abtreten möchte. Die einzige Hoffnung beruht nur noch in der Rücknahme des Gesetzes durch den Reichstag. Diese Conjectur entscheidet sich weiterer Beurteilung.

Aus Paris wird geschildert: Wer kauft jetzt Aktionen von Bankinstituten, um sie zu behalten? — Niemand. Man kauft, um möglichst schnell mit Gewinn zu realisieren, wenn es angeht, noch an demselben Tage. Es ist zu bemerken, daß, wenn jemand verläufen will, er es nicht vermag. Die geläufige Spekulation dreht sich auf einer Seite. Der Börsenmarkt kauft, der Titel verkauft. Klar wie der Tag in, daß alle neuen Werthe durch das herrschende Riebe aufgeschwungen werden. Eine alte Versicherungsgesellschaft steht unter Parie; sobald sie den Rote passiert hat, notiert sie mit 150 Proc. Aufsatz gefragt, mögen die Geschäftsbewältigungen der Anzahl sein wie sie wollen. Je weniger bei einer Subscription gezeichnet wird, desto höher steigen die Aktionen. 50 Proc. Haufe auf spanischen Mobiliar bis 1819, 20-25 Proc. Haufe auf andere Aktionen, welche schon 100 und 125 Proc. getragen sind — wen soll es dabei nicht schaudern?

Man liest, daß Deeps, dessen Gruppe die Concession des Panama-Kanals erworben hat, beabsichtigt, eine Aktiengesellschaft mit 400 Aktionen à 5000 Proc. zu bilden, um die ersten Auslagen zu bestreiten. Das Pariser Bankhaus Reinh. Rohr & Co., Besitzer der Concession, hat dem State Columbia als Gegenleistung für die 99 Jahre dauernde Concession einen Anteil am Kanal von 2 Proc. per Tonne versprochen und verlangt natürlich auch selbst eine angemessene Entschädigung.

Die Steinkohlenabfuhr

aus den südlichen Abbaubezirken Zwickau, Lugau und Dresden auf den Eisenbahnen im Jahre 1878 (in Waggonladungen à 5000 Kilogramm).

Die Gesamtabfuhr betrug 462,589,3 Ladungen; davon kamen auf das Zwickauer Revier 344,794 Ladungen — 74,54 Proc. das Lugauer Revier 59,971 Ladungen — 12,97 Proc. und auf das Dresdner Revier 57,774,8 Ladungen — 12,49 Proc. — Die Summe gegen das Vorjahr betrug 21,145,5 Ladungen — 4,79 Proc. und traf auf Zwickau mit 19,845 Ladungen — 6,11 Proc. und Lugau mit 3684 Ladungen — 6,55 Proc. während Dresden um 2383,5 Ladungen — 0,99 Proc. abnahm.

Diese Abfuhr hat hauptsächlich zugemommen: nach den sächsischen Staat- und mitverwalteten Privatbahnen um 15,705,0 Ladungen — 4,60 Proc. nach der thüringischen Bahn um 4386 Ladungen — 21,14 Proc. nach den bayerischen Staatsbahnen um 1622 Ladungen — 2,87 Proc. hauptsächlich abgenommen auf der sächsisch-thüringischen Ostwestbahn um 1138 Ladungen — 27,89 Proc. In den einzelnen Monaten wurden abgefahren: 41,895,8 im Januar, 37,884,7 im Februar, 38,720,5 im März, 38,841,5 im April, 38,040,2 im Mai, 31,867,1 im Juni, 38,044,9 im Juli, 40,501,8 im August, 40,847,0 im September, 44,406,9 im October, 44,882,4 im November (als die höchste Monatsabfuhr) und 38,775,2 im December. Während des ganzen Jahres wurden durchschnittlich täglich abgefahren: 945 Ladungen von Zwickau, 164 von Lugau und 168 von Dresden; aus allen drei Bezirken zusammen durchschnittlich täglich 1867 Ladungen.

Die Stationen der unter königl. sächs. Staatsverwaltung stehenden Bahnen bezogen im Jahre 1878 allein 77,49 Proc. der Gesamtabfuhr (gegen 77,84 Proc. im Vorjahr), während 22,51 Proc. gingen noch den anderen Abfuhrbahnen. Das größte Kohlenquantum — beinahe den größten Theil der Kohlenabfuhr — erhielt Leipzig mit 43,371 Ladungen, davon 36,459 für die Stadt und 5819 für die Bahnhöfe; dem folgten: Chemnitz mit 34,554 Ladungen; davon 14,885 von Zwickau und 19,668 von Lugau oder 32 Proc. der Gesamtabfuhr von dort; ferner Dresden 30,428 Ladungen (davon 8509 von Zwickau und Lugau), Crimmitschau 17,099, Reichenbach i. B. 14,810, Werba 12,898, Zwickau mit nächster Umgebung 11,886, Plauen i. B. 9399, Freiberg 8656, Glauchau 8229, Meissen 7853, Altenburg 5953, Hainsberg 5494, Siegmund 5138, Dörfert 8631, Penig 3436, Rautenberg 3243, Rue 3186, Schwarzenberg

Volkswirtschaftliches.

2006, Reichenbach 2618, Mittweida 2600, Zengenfeld 2406, Waldheim 2842, Glauchau 2217, Dörfert 2172, Rue 2185, Reichenbach 2118, Großenhain 2036 u.

Die namhaftesten Abfuhrorte im Auslande waren: Gera mit 2768, Hoy 7848, Nürnberg 7678, Greiz 6386, Bamberg 4601, Bayreuth 4549, Erlangen 3418, Fürth 3392, Unterwellenborn 3088, Lichtenfels 2606, Röhrig 2208, Rudau 2058 Ladungen u.

Die mittlere Abfuhrabfuhr des Abfuhrgebietes betrug 1878: 84,54 Kilom. gegen 86,14 Kilom. im Vorjahr.

Den Zwischenfahrten die Robben ab mit 86,759 Proc. in der Richtung nach Werda-Crimmitschau-Leipzig-Gera-Zittau 52,491 Proc. in der Richtung nach Neumarkt-Hirschgrünenhof und Saar, bei Stein-Wallenstein, 28,84 Proc. in der Richtung nach Glauchau-Crümmer, 4,484 Proc. in der Richtung nach Kau-Schwarzenberg, 8,442 Proc. verblieben in Zwickau mit der nächsten Umgebung.

Aus dem Zugverkehr verließen die Robben die Stationen Zwickau, Hohenstein und Delitzsch mit 48,851 Proc. in der Richtung nach Chemnitz und 15,149 Proc. in der Richtung nach Glauchau, der Zwickauer Robben entzogen.

Aus dem Dresdner Bezirk verließen die Robben nach Abzug von 0,222 Proc. d. die Station Pöhlhappel, dieselbe mit 69,887 Proc. in der Richtung nach Dresden und mit 30,091 Proc. in der Richtung nach Tharandt.

Im Ganzen sind auf den Eisenbahnen abgefahren: von Zwickau seit dem Jahre 1846: 5,678,871,6 Ladungen, von Lugau seit dem Jahre 1859: 607,594,3 Ladungen und seit 1868 von Pöhlhappel 1,245,354,4 Ladungen à 5000 Kilogramm. (Dr. J.)

Directe Handelsbeziehungen zu Australien und Polynesien.

In der Sitzung des deutschen Reichstags vom 18. Juni 1878, bei Beratung des Vertrages über Samoa, stand nicht nur daß bei dieser Gelegenheit herausgegebene Blaubuch gerechte Würdigung — jeder Kaufmann, der auswärtige Beziehungen hat, sollte dasselbe gründlich lesen — die Verhandlungen selbst gestalteten sich auch zu weittragenden handelspolitischen Rundgebungen, wie der und erst jetzt vorliegende Chronographische Bericht erkennen läßt. Wie eben deutlich aus der Rede des Abg. Rosse, dessen Erwähnungen wir sonst nicht immer beobachten können, einem Satz heraus, der auch für die Leipziger Kaufmannschaft bedeutsam war:

"In Folge unserer früheren staatlichen Imposten sind auch im Welthandel der Seehäfen und der deutschen Industriehäfen Gewohnheiten eingetragen, welche ein selbstbewußtes Nationalgefühl nur schwer erträgt kann. Ich glaube nicht zu viel zu sagen, wenn ich behaupte, daß manche Deutsche, wenn sie einem Fremden eine Waare abtauften, sich einbilden, sie bekommen sie billiger, als wenn sie von Deutschen kauften; daß manche deutsche Industrielle, wenn er seine Baumwolle in Liverpool kauft, meint, einen besseren Kauf zu machen, als wenn er in Bremen oder Hamburg kauft. So weniger bei einer Subscription gezeichnet wird, desto höher steigen die Aktionen. 50 Proc. Haufe auf spanischen Mobiliar bis 1819, 20-25 Proc. Haufe auf andere Aktionen, welche schon 100 und 125 Proc. getragen sind — wen soll es dabei nicht schaudern?"

Wenn hier, daß Deeps, dessen Gruppe die Concession des Panamo-Kanals erworben hat, beabsichtigt, eine Aktiengesellschaft mit 400 Aktionen à 5000 Proc. zu bilden, um die ersten Auslagen zu bestreiten. Das Pariser Bankhaus Reinh. Rohr & Co., Besitzer der Concession, hat dem State Columbia als Gegenleistung für die 99 Jahre dauernde Concession einen Anteil am Kanal von 2 Proc. per Tonne versprochen und verlangt natürlich auch selbst eine angemessene Entschädigung.

Aus Zwickau wird geschildert: Wer kauft jetzt Aktionen von Bankinstituten, um sie zu behalten? — Niemand. Man kauft, um möglichst schnell mit Gewinn zu realisieren, wenn es angeht, noch an demselben Tage.

Es ist zu bemerken, daß, wenn jemand verläufen will, er es nicht vermag. Die geläufige Spekulation dreht sich auf einer Seite. Der Börsenmarkt kauft, der Titel verkauft. Klar wie der Tag in, daß alle neuen Werthe durch das herrschende Riebe aufgeschwungen werden. Eine alte Versicherungsgesellschaft steht unter Parie; sobald sie den Rote passiert hat, notiert sie mit 150 Proc. Aufsatz gefragt, mögen die Geschäftsbewältigungen der Anzahl sein wie sie wollen. Je weniger bei einer Subscription gezeichnet wird, desto höher steigen die Aktionen. 50 Proc. Haufe auf spanischen Mobiliar bis 1819, 20-25 Proc. Haufe auf andere Aktionen, welche schon 100 und 125 Proc. getragen sind — wen soll es dabei nicht schaudern?

Man liest, daß Deeps, dessen Gruppe die Concession des Panama-Kanals erworben hat, beabsichtigt, eine Aktiengesellschaft mit 400 Aktionen à 5000 Kilogramm.

Die Gesamtabfuhr betrug 462,589,3 Ladungen; davon kamen auf das Zwickauer Revier 344,794 Ladungen — 74,54 Proc. das Lugauer Revier 59,971 Ladungen — 12,97 Proc. und auf das Dresdner Revier 57,774,8 Ladungen — 12,49 Proc. — Die Summe gegen das Vorjahr betrug 21,145,5 Ladungen — 4,79 Proc. und traf auf Zwickau mit 19,845 Ladungen — 6,11 Proc. und Lugau mit 3684 Ladungen — 6,55 Proc. während Dresden um 2383,5 Ladungen — 0,99 Proc. abnahm.

Diese Abfuhr hat hauptsächlich zugemommen: nach den sächsischen Staat- und mitverwalteten Privatbahnen um 15,705,0 Ladungen — 4,60 Proc. nach der thüringischen Bahn um 4386 Ladungen — 21,14 Proc. nach den bayerischen Staatsbahnen um 1622 Ladungen — 2,87 Proc. hauptsächlich abgenommen auf der sächsisch-thüringischen Ostwestbahn um 1138 Ladungen — 27,89 Proc. In den einzelnen Monaten wurden abgefahren: 41,895,8 im Januar, 37,884,7 im Februar, 38,720,5 im März, 38,841,5 im April, 38,040,2 im Mai, 31,867,1 im Juni, 38,044,9 im Juli, 40,501,8 im August, 40,847,0 im September, 44,406,9 im October, 44,882,4 im November (als die höchste Monatsabfuhr) und 38,775,2 im December. Während des ganzen Jahres wurden durchschnittlich täglich abgefahren: 945 Ladungen von Zwickau, 164 von Lugau und 168 von Dresden; aus allen drei Bezirken zusammen durchschnittlich täglich 1867 Ladungen.

Die Stationen der unter königl. sächs. Staatsverwaltung stehenden Bahnen bezogen im Jahre 1878 allein 77,49 Proc. der Gesamtabfuhr (gegen 77,84 Proc. im Vorjahr), während 22,51 Proc. gingen noch den anderen Abfuhrbahnen.

Das größte Kohlenquantum — beinahe den größten Theil der Kohlenabfuhr — erhielt Leipzig mit 43,371 Ladungen, davon 36,459 für die Stadt und 5819 für die Bahnhöfe;

dem folgten: Chemnitz mit 34,554 Ladungen; davon 14,885 von Zwickau und 19,668 von Lugau oder 32 Proc. der Gesamtabfuhr von dort; ferner Dresden 30,428 Ladungen (davon 8509 von Zwickau und Lugau), Crimmitschau 17,099, Reichenbach i. B. 14,810, Werba 12,898, Zwickau mit nächster Umgebung 11,886, Plauen i. B. 9399, Freiberg 8656, Glauchau 8229, Meissen 7853, Altenburg 5953, Hainsberg 5494, Siegmund 5138, Dörfert 8631, Penig 3436, Rautenberg 3243, Rue 3186, Schwarzenberg

getrieben würde, als in letzter Zeit leider sehr häufig geschehen ist."

Vermischtes.

— Leipzig, 19. Juni. In Linz wird in der Zeit vom 7. bis einschließlich 14. September d. J. ein mit einer industriellen und landwirtschaftlichen Ausstellung verbundenes Volksfest stattfinden. Die industrielle Ausstellung, bei welcher auch Prämienverteilung und eine Verlosung stattfindet, soll, deßwegen aus folgenden Abteilungen: 1) chemische Produkte; 2) gewerbliche Gegenstände jeder Art; 3) alle wie immer Namen habende industrielle, land- und forstwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

Der Geschäftsbereich, den wir schon ausführlich besprochen haben, wurde mit Betriebsaufnahmen begonnen; besonders war man darüber erfreut, daß man nunmehr auch das noch fehlende 1. Hörs aufgefunden hat. Man erhielt den Betriebsorganen einstimmig Verträge und genehmigte auch widersprüchlich den Antrag des Aufsichtsrates, daß die noch im Betriebe befindlichen Prioritäts-Aktionen ausgeschrieben werden sollen. Die ausführenden Herren wurden wieder in den Aufsichtsrat gewählt. Es wurden auch gleich 150,000 A Prioritäts-Aktionen von den anwesenden Aktionären gezeichnet, so daß dem Betriebe die nötigen Mittel nunmehr zur Verfügung stehen.

— Leipzig, 20. Juni. Der Generaldirektor der sächsischen Staatsbahnen, Herr von Tschirichko-Schöndorf, der am 18. d. einen 4-monatigen Urlaub angetreten, den derselbe im Bade Rüggen bringt.

— Leipzig, 20. Juni. Auf der zwischen dem Berliner und dem gemeinsamen Übergebauhofe gelegenen Parthecke besteht gegenwärtig rege Bauaktivität. Die Berlin-Uhlaner Bahn läßt nämlich den noch rückständigen Theil des neuen Verbindungsbahn ausschreiten, der infolge dieser kostspielig ist, als derselbe den Bau einer Brücke über die Parthe auf sehr schlechten fumprigen Untergrund bedingt. Da mit dem Bau der Verbindungscurve auch gleichzeitig die Regularisierung der Parthe von Alt-Schöndorf aus vorgenommen werden soll, so kommt die Brücke nicht über die jetzige Parthe, sondern an einer seitlich gelegenen Stelle, an der der reguläre Fluss fünfzig laufen wird, zu stehen. Die Verbindungscurve soll bis 1. Oktober e. fertig gestellt werden und wird dann daß gegenwärtig wegen Überführung der Bühne vom Bayerischen nach dem Berliner Bahnhofe, die den gemeinsamen Übergebauhof zweimal durchschneiden, bestehende Unterbrechungslücke befüllt und die großartigen neuen Anlagen, an denen seit 6 Jahren gebaut worden ist, vollständig fertig gestellt sein.

— Leipzig, 20. Juni. Einer Meldung aus Chemnitz zufolge bezichtete der Raiffeisenverein der Zwickauer Räbischen Creditvereins die Gläubiger des Creditevereins als gefälscht. Die Betriebsabrechnung lautete auf Namen falscher Schuldner. Von 825,000 Thaler verblieben bloß 68,000 in der Vereinskasse. Die Liquidations-Bilanz schließt mit einem Defizit von 220,000 fl. Die angemeldeten Fortverlusten betragen 500,000 fl. Die Sondern sind unverhüllt erhalten worden und liefern einen reichen Rücksatz. Durch einen Zufluss von 5,098,584 A erhoben sie sich auf 4,765,479 A. Darunter sind 18,097,665 A keine Überhöhe erhalten, welche in diesem und den nächsten 4 Jahren (im Jahre 1879 mit 30%, der Prämie) an die Betreiber zurückzuführen kommen. Nachdem für vorheriges Jahr alle Ausgaben bestanden, bzw. Zurückstellungen gedeckt worden sind und vor der Prämienreserve (56,704,687 A) übrig bleibt, so ist dieser Betriebsfall beträchtlich darunter angesunken.

— Leipzig, 20. Juni. Der Vorstand der Wiener Frucht- und Weißbörse wird auch in diesem Jahre in Wien einen internationalen Betrieb und Saatenmarkt veranstalten. Da eine möglichst zahlreiche Beteiligung ausländischer Betreibende, Händler, Fabrikanten und Spiritus-industrieller lebt erwünscht ist, so werden die betreffenden Kreise auf die zweite Hälfte des Monats August in Aussicht genommenen Betriebe und Saatenmarkt hiermit aufmerksam gemacht. Räderer Ankündigung erhielten der Vorstand der erwähnten Börse und die niederösterreichische Gewerbeverein in Wien (11. Februar).

— Leipzig, 20. Juni. Der Geschäftsbereich von Voigt & Höndorf vereinfacht sich ab dem 30. Juni nach England. Der Vorstand der Wiener Frucht- und Weißbörse wird auch in diesem Jahre in Wien einen internationalen Betrieb und Saatenmarkt veranstalten. Da eine möglichst zahlreiche Beteiligung ausländischer Betreibende, Händler, Fabrikanten und Spiritus-industrieller lebt erwünscht ist, so werden die betreffenden Kreise auf die zweite Hälfte des Monats August in Aussicht genommenen Betriebe und Saatenmarkt hiermit aufmerksam gemacht. Räderer Ankündigung erhielten der Vorstand der erwähnten Börse und die niederösterreichische Gewerbeverein in Wien (11. Februar).

— Leipzig, 20. Juni. Der Vorstand der Wiener Frucht- und Weißbörse wird auch in diesem Jahre in Wien einen internationalen Betrieb und Saatenmarkt veranstalten. Da eine möglichst zahlreiche Beteiligung ausländischer Betreibende, Händler, Fabrikanten und Spiritus-industrieller lebt erwünscht ist, so werden die betreffenden Kreise auf die zweite Hälfte des Monats August in Aussicht genommenen Betriebe und Saatenmarkt hiermit aufmerksam gemacht. Räderer Ankündigung erhielten der Vorstand der erwähnten Börse und die niederösterreichische Gewerbeverein in Wien (11. Februar).

— Leipzig, 20. Juni. Der Vorstand der Wiener Frucht- und Weißbörse wird auch in diesem Jahre in Wien einen internationalen Betrieb und Saatenmarkt veranstalten. Da eine möglichst zahlre

%	Zins-T.	Deutsche Fonda.	pr. St. Thlr.		Wochsel.					Zins-T.	Inland. Eisenb.-Pr.-Ob.	pr. St. Thlr.			
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl.v. 1877	M.5000-2000	99,50 hs	Amsterdam	100 fl.	8 T.	8	169,70 G.	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	101,50 G.		
4	do.	do. do.	M. 1000	99,50 hs	Brüssel und Antwerpen	100 fl.	2 M.	8	168,85 G.	2/1 1/7	Altmark-Kiel	500 u. 100	101,75 G.		
4	do.	do. do.	M. 5000-2000	99,50 hs 1200 99,25 G.	do. do.	100 fl.	8 T.	2½	81 G.	0	Ansbach-Wimpert	100	102,50 G.		
5	Jan. Juli	K. S. Bm.-Anl. v. 1876	M.5000-3000	76,25 hs	London	1 f.	8 M.	2	80,50 G.	4	Berlin-Anhalt	500, 100	99 G.		
5	Apr. Oct.	do. do.	M. 1000	76,25 hs	do. do.	1 f.	8 M.	2	80,44 G.	4	do. Lit. A.	do.	102,25 G.		
5	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	76,25 hs	Paris	100 fl.	8 T.	2	80,34 G.	4	do. - R.	do.	102,50 G.		
5	Apr. Oct.	do. do.	500	76,20 G.	do. do.	100 fl.	8 M.	2	80,65 G.	4	- G.	5000-500 M.	102 P.		
5	Jan. Juli	do. do.	do.	76,20 G.	Wien, öst. Währ.	100 fl.	8 T.	4	175,10 G.	4	(Oberlausitz)	1500, 300	101,25 P.		
5	Apr. Oct.	do. do.	800	79,25 G.	do. do.	100 fl.	2 M.	4	178,80 G.	5	Berlin-Hamburg	1000-100	108,90 P.		
5	Jan. Juli	do. do.	do.	77 P.	Petersburg	100 S.-R.	21 T.	6	—	4	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	102,50 P.		
5	do.	do. do.	-	200-25	do. do.	100 S.-R.	8 M.	6	—	4	Bresl.-Schweden-Freib. 1868	500-100	101,10 P.		
5	do.	do. do.	- 1855	100	87,50 hs	do. do.	100 S.-R.	8 T.	6	—	5	Cottbus-Grossenhain	100,50, 200 M.	100,75 P.	
5	do.	do. do.	- 1847	500	99,50 hs	do. do.	100 S.-R.	8 T.	6	—	5	do. do. v. 1876 1000, 500, 200 M.	104,25 G.		
5	do.	do. do.	-	100	100,50 G.	do. do.	100 S.-R.	8 T.	6	—	4	Jan. Juli Chemnitz-Wirschnitz	100	99,75 G.	
5	do.	do. do.	-	100	99,50 G.	do. do.	100 S.-R.	8 T.	6	—	5	do. Cottbus-Grossenhain	108,75 G.		
5	do.	do. do.	v. 1852-68	100	100,15 hs	Divid. pr.				—	5	do. do. do. Lit. E.	M. 500, 1000	105,50 G.	
5	do.	do. do.	v. 1869	100	100,15 hs	1877/1878	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	4	do. do. do. Lit. VI. Lit. B.	100,50, 200 M.	96,50 hs	
5	do.	do. do.	v. 1869	100	100,15 hs	11	11	4	1. Jan. Altenburg-Zeitz	100	96 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	-	50 u. 25	99,50 G.	11	11	4	Ausig.-Teplitz	200 fl. P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.	
5	do.	do. do.	- 1870	100 u. 50	100,20 G.	5½	5½	4	Bergisch-Märkische	100	99,85 hs u. g.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	-	500	100,50 G.	5½	5½	4	Jan. Juli Berlin-Anhalt	300	92,75 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	-	100	100,50 G.	0	0	4	Dresden i. D. B. No. 4	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	abg.v.1867abg.v.	500	99,50 G.	3½	3½	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	bis 1867 I. Serie I	99,85 P.	7½	7½	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.	
5	do.	do. do.	bis 1867 II. Serie II	99,85 P.	7½	7½	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.	
5	do.	do. do.	Löb.-Zitt. Lit. A.	91,50 G.	0	0	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.	
5	do.	do. do.	- B.	25	98,50 G.	0	0	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	Act. d. S. Schl.-R.	100	106,50 hs u. P.	16½	16½	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	Alb.-Pr. L. II. R.	103 G.	9½	9½	5	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.	
5	do.	do. do.	III.	103 G.	9½	9½	5	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.	
5	do.	do. do.	Landrentbriefe	100 u. 500	90,10 G.	5	5	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	100-12½	90,40 G.	5	5	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.	
5	do.	do. do.	do.	500	99,25 G.	5½	5½	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	do.	100	99 G.	5	5	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	do.	100	99 G.	5	5	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	do.	100	99 G.	5	5	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	do.	100	99 G.	5	5	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	do.	100	99 G.	5	5	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	do.	100	99 G.	5	5	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	do.	100	99 G.	5	5	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	do.	100	99 G.	5	5	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	do.	100	99 G.	5	5	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	do.	100	99 G.	5	5	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	do.	100	99 G.	5	5	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	do.	100	99 G.	5	5	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	do.	100	99 G.	5	5	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	1000, 1500	106,25 hs u. g.
5	do.	do. do.	do.	100	99 G.	5	5	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	16 P.	4	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt		